

# Ratgeber

Trauerfall



© FredPierre - Fotolia.com

Schutzgebühr 2,00 €

# TROTHAER BESTATTUNGSHAUS KG

Erd-, Feuer-, Seebestattungen



Wir helfen, wenn ein Trauerfall eintritt;  
in der Wohnung, im Krankenhaus, in einem Seniorenheim.

Sie erreichen uns zu jeder Zeit, Tag und Nacht,  
auch an Sonn- und Feiertagen.

Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

Wir beraten Sie ausführlich und erledigen zuverlässig  
alle Formalitäten und notwendigen Abmeldungen.



06118 Halle (Saale)  
Trothaer Straße 18  
Telefon (03 45) 5 32 01 02  
Telefax (03 45) 5 32 01 04  
[trothaer-bestattungshaus@t-online.de](mailto:trothaer-bestattungshaus@t-online.de)

*Wenn der Mensch den Menschen braucht.*



## Grußwort

Wir begegnen Trauer in den unterschiedlichsten Facetten in unserem Leben. Ob durch das Ende der ersten Liebe, bei dem Gedanken, sich einen langgehegten Wunsch nicht erfüllt zu haben oder auch wenn Kinder erwachsen werden und das Zuhause in ein selbständiges Leben verlassen. Allen Trauernuancen gemeinsam ist das schwer aushaltbare Gefühl des Verlustes. Am Heftigsten trifft uns dabei jedoch der Verlust durch den Tod eines geliebten Menschen, ob plötzlich durch ein unvorhergesehenes Ereignis oder nach langer und schwerer Krankheit. Dann ist die Trauer oft am Schwersten, die Endgültigkeit des Verlustes nur schwer zu begreifen und auszuhalten. Wir fühlen uns hilflos.

In seiner Trauer reagiert jeder Mensch anders. Die Einen schweigen, Andere weinen, laut oder leise. Manche versuchen, weiter zu machen wie bisher, wieder Andere ziehen sich in sich zurück. Und alle diese Facetten der Trauer sind oft wichtig für den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Verlust. Und doch: „Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung!“

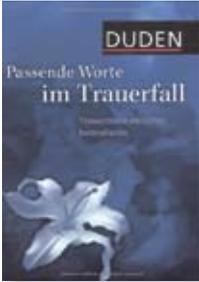
Und um die dunkle Seite der Trauer zu durchleben und wieder lebendig die Sterne der Erinnerung zulassen zu können, gibt es viele Menschen, die in diesem Prozess den Trauernden mit Dasein und Helfen zur Seite stehen möchten. Ansprechpartner können Sie hier in dem vorliegenden Ratgeber finden. Ich möchte an dieser Stelle allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, die mit ihrer unermüdlichen und aufopferungsvollen Arbeit in den ambulanten Hospizdiensten und stationären Hospizen viele Menschen in dieser schweren Zeit unterstützen, meinen herzlichsten Dank und tiefen Respekt aussprechen.

Gleichwohl „Danke“ an die Initiatoren der vorliegenden Broschüre, die den Trauernden eine kompetente Hilfe bietet.

Ihre

Dr. med. Sylvia Schneider  
Vorstandsvorsitzende Landesverband für  
Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e.V.

## BUCHEMPFEHLUNGEN



### Passende Worte im Trauerfall

*Trauertexte stiltsicher formulieren*

Gebundene Ausgabe  
128 Seiten  
ISBN: 978-3-411-72981-4  
Format: 16,5 x 22,5 mm  
Verlag: DUDEN

Im Trauerfall fällt es oft schwer, die passenden Worte zu finden. Dieses Buch hilft, Trauertexte angemessen zu formulieren. Es enthält Schreibanleitungen und Muster für Todesanzeigen, Kränzschriften, Trauerreden, Kondolenzschreiben und Danksagungen sowie passend ausgewählte Zitate, Gedichte und Bibelsprüche.



### Geschwisterverlust in Kindheit und Jugend

Erleben des Verlustes und Chancen der Bewältigung  
Autor: Lysann Hausteин  
Verlag: Vdm Verlag Dr. Müller  
ISBN: 383640284X

Es gibt für Eltern im allgemeinen nichts schlimmeres, als ein Kind zu verlieren. Sie brauchen besondere Hilfe und Unterstützung der Gesellschaft, um den Verlust zu verarbeiten. Jedoch existiert oft im Hintergrund auch noch eine Gruppe von Menschen, deren größtenteils ignorierte Erfahrung keinen Namen hat und auch in der Literatur fast nirgendwo vorkommt: Geschwisterverlust. Für trauernde Eltern gibt es inzwischen einige Unterstützungsangebote, aber wie sieht es mit den Geschwistern der verstorbenen Kinder aus? Was passiert mit ihnen, wie erleben sie den Tod? Was haben sie für Chancen, ihre Trauer auszudrücken und zu bewältigen, in der Familie sowie auch außerfamiliär? Diese wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit diesen und vielen anderen wichtigen Fragen. Es ist eine gelungene und runde Darstellung zum komplexen Thema Geschwisterverlust und spricht Betroffene sowie auch professionelle HelferInnen an.



### Einen geliebten Menschen verlieren

*Vom schmerzlichen Umgang mit der Trauer*

Taschenbuch, 190 Seiten  
Autor: Doris Wolf  
Verlag: PAL  
ISBN: 978-3-923614-48-6

Während nach dem Tod eines lieben Menschen draußen das Leben einfach normal weiterläuft, erscheint im eigenen Leben alles sinn- und hoffnungslos. Man glaubt, nie mehr im Leben Lebensfreude und Gefühle von Geborgenheit und Sicherheit verspüren zu können. Von Angehörigen und Freunden fühlt man sich unverstanden und allein gelassen. In dieser schweren Zeit möchte ich Ihnen beistehen, so als ob Sie zur Beratung in meine psychotherapeutische Praxis kommen würden. Im Buch erkläre ich Ihnen, welche Phasen des Abschiednehmens Sie in der Trauerkrise durchlaufen müssen und weshalb Verzweiflung, Haß, Alpträume, Herz- und Magenprobleme, Schlaf- und Eßstörungen in dieser Zeit völlig normal sind. Ich begleite Sie, wenn Sie von all den schönen Erlebnissen und den gemeinsam geschmiedeten Plänen, die Sie mit dem verstorbenen Menschen verbinden, Abschied nehmen müssen, wenn Sie mit Gott und dem Schicksal hadern, wenn Ihr Leben seinen Sinn verloren hat und Sie in Schmerz, Angst, Einsamkeit und Wut aufgehen. In kleinen Schritten helfe ich Ihnen, den Verlust als Teil des Lebens anzunehmen und Ihrem Leben wieder einen Sinn zu geben.

Wir empfehlen Ihnen weitere Bücher aus unserem Online-Shop.

Bestellen Sie im Internet unter:  
[www.ratgebertrauerfall.de/shop](http://www.ratgebertrauerfall.de/shop)



**Herausgeber:** Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Tel. 03591 529380, [www.ratgebertrauerfall.de](http://www.ratgebertrauerfall.de), [www.lausitzerverlagsanstalt.de](http://www.lausitzerverlagsanstalt.de), **Anzeigenverkauf:** Annette Mietrach, Tel. 03591 2707749, [annette.mietrach@ratgebertrauerfall.de](mailto:annette.mietrach@ratgebertrauerfall.de); Birte Maleskat, Tel. 03591 2707745, [birte.maleskat@ratgebertrauerfall.de](mailto:birte.maleskat@ratgebertrauerfall.de) **Satz/Layout:** Birte Maleskat **Redaktion:** Frank Peschel, [www.aeternitas.de](http://www.aeternitas.de) **Bildquellen:** Lausitzer Verlagsanstalt; fotolia.com, sxc.hu, aeternitas.de **Druck:** saxoprint GmbH Dresden **Auflage:** 6.000 **Erscheinung:** 2014. Anregungen und Hinweise für die nächste Auflage nimmt der Verlag entgegen. Schutzgebühr 2 €. Porto- und Versandkosten (50 Exempl. 9 €, 20 Exempl. 6 €) werden in Rechnung gestellt. Bestellungen unter [shop.lausitzerverlagsanstalt.de](http://shop.lausitzerverlagsanstalt.de)



## INHALTSVERZEICHNIS

Ein Todesfall tritt ein .....	7
Abschied nehmen im Krankenhaus .....	8
Das Gespräch mit dem Bestatter.....	11
Das Trauergespräch.....	15
Der Tag der Beisetzung .....	18
Die Wahl der Grabstätte.....	21
Tipps zur Grabbepflanzung.....	23
Steinmetz – was tut er? .....	26
Trauernde Kinder .....	28
Hilfe aus dem Lebensumfeld.....	29
Was ist eine Hospizeinrichtung.....	30
Wie verfasse ich ein Testament.....	34
Sterbegeldversicherung .....	36
Erbfall und Erbschaftsteuer .....	36
Wenn Mieter sterben.....	38

## Begräbnis-Trend „Anonyme Bestattung“ Im Spannungsfeld von Erinnern und Vergessen

*Wo führt die Zeit uns hin –  
uns, die wir am Leben sind,  
und euch, die ihr tot seid.*

Wo finden sie statt, die Ereignisse, die uns überraschen und atemlos machen, wann auch immer sie über uns hereinbrechen. Tod und Trauer, das Erstarren vor der Ungnade, der Unfähigkeit, der Hilflosigkeit – dieses emotionale Erleben ist in seinem Wesen gesellschaftsfähig. Dennoch trägt es in letzter Konsequenz jeder für sich allein. Aber wohin tragen wir diese Gefühle. An welchem Ort können wir uns lösen, ohne zu verlieren?

Der rastlose Flug über das Schattenreich der Erinnerungen auf der Suche nach dem bleibenden Sinn des Gewesenen führt uns liberale Siedler der Postmoderne an scheinbar eigentümliche Plätze. Gräber ohne Namen, Aschestreuwiesen und Bestattungswälder, aber auch Gedenkseiten im Internet entorten und mobilisieren Wut und Trauer Zurückgebliebener. Im Gegenzug manifestieren blumengeschmückte Holzkreuze an Straßenrändern mit aller Gewalt Ort und Zeitpunkt personifizierten Sterbens. Sie stellen sich gegen scheinbare Tendenzen von Verdrängung und Entindividualisierung des Todes und zeigen den eigentlichen Trend auf. Selbstbestimmung und Entkettung von verpflichtender Tradition und funktionaler Routine bestimmen die heutige Trauerkultur.

Die zunehmend weltliche und anonyme Totenfürsorge folgt einer Entwicklung postmortalen Riten, die am Beginn der neueren Zeit vorrangig christlich geprägt waren und später durch Reformation, Aufklärung und konsequente Entkirchlichung gebrochen wurden. Der Abschied verlagerte sich weg vom direkten Kontakt mit dem Toten. Wurde er einst beispielsweise durch

rituelle Waschungen des Körpers geleistet, so fand der bürgerlich-wissenschaftliche Umgang mit Leben und Tod im späten 19. Jh. durch die Feuerbestattung seinen Ausdruck. Die Vorstellungen von Körper und Seele hatten sich getrennt. In der Folge kennzeichnete das Aufkommen von Leichenhallen am Beginn des 20. Jh. den Weg hin zu funktional-technischen Zeremonien auf stadtfernen Friedhöfen und in schlichten Separates egalitärer Krematorien. Die gekühlte Leiche hat den Bezug zu dem Lebenden, den sie einst in sich trug, verloren. Der postmoderne Mensch beansprucht das Recht auf eine makellose Erinnerung an den einst Lebenden. Das Bild des Toten ist ein ungleich stärkeres und wird deshalb nach Möglichkeit nicht wahrgenommen.

Neben philosophisch-geschichtlichen Konstrukten spielen heute auch finanzielle und soziale Probleme eine bedeutende Rolle. Mitunter ist das Sterben ein einsamer Prozess. Dann stellen sich die suspekten Fragen nach Kostenübernahmen und der Sinnhaftigkeit individueller Grabzeichen. Zusätzlich erschwert der Verlust stabiler ortsgebundener Familienverbände eine private Grabpflege. Auch wenn die Inanspruchnahme von Dienstleistern möglich ist, so gehen die Überlegungen doch mehr und mehr dahin, der Natur diese Aufgabe zu überlassen. Einige Menschen können sich vorstellen, auf einer Wiese, unter einem Baum oder im Meer beigesetzt zu werden. Der Gedanke fühlt sich quasi logisch-natürlich an, schließt sich doch auf diese Weise der Kreislauf des Lebens, von dem so oft die Rede ist. Die anonyme Bestattung muss das letzte Geleit nicht entzaubern. Sie bringt uns dahin zurück, woher wir gekommen sind und wohin wir unweigerlich entschwinden – in den zeitlosen Fluss geschichtsloser Ewigkeit.



Foto: Bütner-Wendisch, Steinmetz GmbH aus Döbeln

Sicher ist: Wir müssen nach neuen Möglichkeiten suchen, die Toten auf unseren Lebenswegen durch eine exponentiell flexibilisierte Welt mitzunehmen. Das ist möglich, denn auf Erden bleibt hernach im Wesentlichen die Erinnerung an die gemeinsame Zeit. Sie ist das direkte Bindeglied der Generationen und löst sich nach und nach in Anonymität auf. Nur das Zusammenspiel von Erinnern und Vergessen ermöglicht uns das Weiterleben nach dem Verlust eines geliebten Menschen.

### Ein Todesfall tritt ein

Wenn ein Mensch verstirbt, ob daheim, durch Unfall, im Pflegeheim oder im Krankenhaus, stehen die Angehörigen vor einer schwierigen emotionalen Situation. Trotzdem sind dann zahlreiche wichtige Entscheidungen zu treffen. Diese sind in einer bestimmten Reihenfolge und innerhalb eines bestimmten Zeitraumes vor und nach der Beerdigung eines Verstorbenen zu regeln.

Wir möchten Ihnen auf den nächsten Seiten dieser Broschüre einige Ratschläge geben, wie Sie sich richtig verhalten.

## Bestattungsunternehmen Kurt Conrad

Erladigung von Formalitäten  
 Trauer- und Bestattungsanzeigen  
 Überführungen  
 Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
 Auswahl an Urnen & Särgen  
 Organisation der Trauerfeier



09648 **Mittweida** Chemnitzer Str. 41  
 09661 **Rossau** Hauptstraße 33  
 mail@bestattungen-conrad.de  
 www.bestattungen-conrad.de

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar!  
 Auch an Sonn- und Feriertagen.

**Tel. 03727 601156 . 0172 9585879**



## Abschied nehmen im Krankenhaus

### Ausgangssituation:

Sie erhalten einen Anruf: Ihr Angehöriger ist im Krankenhaus verstorben. Vielleicht kam diese Nachricht für Sie vollkommen überraschend. Doch auch wenn Sie vorbereitet waren, wird diese Nachricht in Ihnen starke Reaktionen auslösen. Möglicherweise fällt es Ihnen schwer, klar zu denken. Zur emotionalen Erschütterung kommt eventuell hinzu, dass es der erste Sterbefall ist, um den Sie sich kümmern müssen. Wahrscheinlich haben Sie den Impuls, sofort ins Krankenhaus zu fahren, um den Verstorbenen noch einmal zu sehen.

### Der übliche Ablauf im Krankenhaus:

Stirbt ein Patient im Krankenhaus, benachrichtigt das Pflegepersonal als erstes den Stationsarzt, damit dieser den Tod sicher feststellt und eine Todesbescheinigung ausstellt. Gleichzeitig wird der in der Krankenakte angegebene Angehörige benachrichtigt. Das Pflegepersonal entfernt alle medizinisch-technischen Geräte, wäscht den Verstorbenen und zieht ihm ein sauberes Nachthemd oder ein Krankenhaushemd an. Eine gründliche Versorgung und das Einkleiden des Verstorbenen wird später der Bestatter übernehmen.

Der Verstorbene bleibt mindestens noch für zwei Stunden auf der Station. Danach wird er in einen speziellen Kühlraum gebracht. Dort

bleibt der Verstorbene bis zur Abholung durch einen Bestatter. Nach Absprache mit dem Krankenhaus kann der Verstorbene oft auch länger in seinem Zimmer bleiben, so dass Angehörige Gelegenheit haben, ihn noch einmal zu sehen und sich zu verabschieden. Viele Krankenhäuser haben inzwischen auch Aufbahrungs- oder Verabschiedungsräume. Dorthin kann der Verstorbene auf Wunsch der Angehörigen gebracht werden, wenn das Krankenzimmer benötigt wird.

### Im Krankenhaus

**Ihre Ankunft:** Melden Sie sich im Stationszimmer. Dort können Sie fragen, bevor Sie zum Verstorbenen ins Zimmer gehen: Was ist in den letzten Stunden und Minuten geschehen? Ist er noch im Zimmer? Wie sieht er aus?

Entscheiden Sie, ob Sie im Sterbezimmer lieber allein sein möchten oder ob Sie sich besser fühlen, wenn Verwandte, Freunde, eine Pflegekraft oder ein Klinikseelsorger bei Ihnen sind. Lassen Sie sich nicht drängen, was die Zeit angeht, die Sie beim Verstorbenen verbringen möchten! Ihre Bedürfnisse und die Ihrer Angehörigen sollen trotz des täglichen Ablaufs in der Klinik Raum finden. Lassen Sie sich nicht drängen, einen Bestatter mit der Abholung des Verstorbenen zu beauftragen. Dazu haben Sie auch später noch Zeit. In der Regel liegt im Krankenhaus eine Liste für die Wahl eines Bestatters ihres Vertrauens aus.



### **Informationen über die Sterbeursache:**

Sie konnten in den letzten Stunden nicht bei Ihrem Angehörigen sein. Dass Sie erfahren möchten, woran und wie er gestorben ist, ist kein Misstrauen gegenüber der medizinischen Behandlung, sondern hilft Ihnen, die Realität des Todes zu erfassen. In der Regel werden Sie die Möglichkeit haben, mit dem zuständigen Arzt und Pflegepersonal zu sprechen. Falls dies nicht möglich ist, sollten Sie sich den Namen des zuständigen Arztes sowie der Pflegeperson geben lassen, die den Verstorbenen zuletzt betreut hat, so dass Sie später mit ihnen sprechen können. Hinterbliebene können unter Umständen auch Einsicht in die Krankenakte des Verstorbenen erhalten.

### **Todesbescheinigung:**

Sie müssen sich nicht um die Todesbescheinigung kümmern. Der von Ihnen beauftragte Bestatter wird sie abholen, wenn er den Verstorbenen überführt.

### **Wertgegenstände:**

Kleidung und Wertgegenstände des Verstorbenen werden Ihnen gegen Unterschrift ausgehändigt. Eventuell müssen Sie einen Personalausweis vorlegen.

### **Den Verstorbenen sehen und berühren:**

Hinterbliebene berichten häufig, wie wichtig es Ihnen war, den Verstorbenen noch einmal zu sehen und vielleicht auch zu berühren. Oft hat es sie Mut gekostet, dem toten Körper des Angehörigen gegenüberzutreten. Meist sind sie jedoch später froh, es doch getan zu haben. Im Tod entspannen sich die Gesichtszüge immer mehr und der Verstorbene strahlt Frieden aus. Viele berichten auch, dass es ihnen geholfen hat, zu verstehen, dass ihr Angehöriger wirklich nicht mehr lebt. Diese Erfahrungen ermutigen dazu, den Verstorbenen noch einmal zu sehen. Letztlich sollten Sie sich aber auch hier zu nichts zwingen oder drängen lassen. Nur Sie können entscheiden, was Ihnen möglich und was für Sie richtig ist. Sie dürfen den Verstorbenen ohne Sorge berühren. Entgegen volkstümlicher Vorstellungen gibt es kein Leichengift.

### **Wenn es schwer fällt, das Sterbezimmer zu betreten:**

Bitten Sie jemanden, vorzugehen und zu beschreiben, wie der Verstorbene aussieht. So können Ihnen bzw. Familie und Freunden Ängste genommen werden.



**abendruh**  
Bestattungshaus Atum GmbH

Annaberger Straße 280 . 09125 Chemnitz  
Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr oder nach Vereinbarung  
**Tag+Nacht ☎ 0371 513403 & 0174 2084110**

## Wenn jemand das Sterbezimmer nicht betreten möchte:

Sie können, wenn Sie dies möchten, auch Fotos vom Verstorbenen machen bzw. jemanden bitten, dies für Sie zu tun.

## Im Verabschiedungsraum:

Sie werden spüren, dass der Tod diesem Raum eine besondere Atmosphäre verleiht. Die Gestaltung der Zeit, die Sie mit dem Verstorbenen verbringen, hängt ganz von Ihnen und Ihren Bedürfnissen ab. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Vielleicht wollen Sie einfach nur einige Minuten in Stille neben dem Verstorbenen stehen. Vielleicht verspüren Sie aber auch das Bedürfnis, sich viel Zeit zu nehmen, wiederzukommen, mal alleine und mal mit Familienmitgliedern und Freunden da zu sein.

## Kleine Gesten, mit denen Sie den Raum gestalten, können Ihnen gut tun, z.B.:

- Für angenehmes Licht sorgen.
- Die Luft mit einem angenehmen Geruch erfüllen.
- Blumen in einer Vase aufstellen oder auf das Totenbett legen.
- Musik Ihrer Wahl abspielen.

Kerzen und Räucherwerk sind im Krankenzimmer meist wegen der dort angebrachten Rauchmelder verboten. Fragen Sie das Personal, vielleicht haben diese auch entsprechende Alternativen für Sie, wie elektrische Kerzen oder Duftlampen.



## Abschiedsrituale werden oft als hilfreich erlebt, daher hier einige Anregungen:

- Den Verstorbenen waschen und ankleiden.
- Ein Gebet sprechen oder ein Gedicht vorlesen.
- Musik hören oder singen.
- Mit Familienmitgliedern und Freunden Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit dem Verstorbenen austauschen.
- Ein letztes Mal seine Hand halten.
- Mit dem Verstorbenen sprechen und ihm sagen, was Sie ihm gerne zum Abschied sagen möchten.
- Dem Verstorbenen etwas mitgeben.
- Einen Krankenhauseelsorger bitten, eine Aussegnung vorzunehmen.



## Das Gespräch mit dem Bestatter

### Ausgangssituation

Ihr Angehöriger ist zu Hause verstorben. Zur Ausstellung des Totenscheins müssen Sie den Hausarzt verständigen. Beim Tod im Krankenhaus oder Heim kümmert sich die Leitung der Einrichtung darum. Fragen Sie aber ruhig nach, warum ein bestimmter Bestatter angerufen werden soll, da sie das Unternehmen ihres Vertrauens selbst bestimmen können.

Das Beratungsgespräch mit dem Bestatter findet meist noch am Todestag oder am darauffolgenden Tag statt. Überlegen Sie, wen aus dem Verwandten- oder Freundeskreis Sie gerne dabei haben möchten. Das Gespräch können Sie beim Bestatter oder zuhause führen. Die Entscheidung liegt bei Ihnen. Das Beratungsgespräch ist kostenlos. Im Anschluss an das Gespräch können Sie den Bestatter direkt mit den vereinbarten Leistungen beauftragen. Verpflichtet sind Sie dazu nicht. Sie können auch noch andere Angebote einholen. Ein schriftliches Angebot gehört bei einem guten Bestatter zum Standard. Damit behalten Sie nach dem Gespräch den Überblick. Sie können darüber auch noch einmal zuhause in Ruhe nachdenken. Möglicherweise möchten Sie sich erst im Kreise der Familie besprechen. Schriftliche Angebote erleichtern Ihnen darüber hinaus - ebenso wie Preislisten, die jeder Bestatter vorliegen haben muss - einen Vergleich verschiedener Angebote. Achten Sie jedoch darauf, dass die gewünschten Leistungen bei allen Bestattern gleich sind, um einen direkten Vergleich ziehen zu können.

### Die Fragen des Bestatters

Die folgenden Themen wird der Bestatter in der Regel ansprechen:

- Personalien des Verstorbenen.
- Familiendaten, falls der Bestatter die Anzeige des Sterbefalls beim Standesamt und weitere Formalitäten für Sie erledigt.
- Bestattungsart: Für die weitere Planung ist es wichtig, ob Sie eine Erdbestattung (Beisetzung des Leichnams im Sarg) oder eine Feuerbestattung (Beisetzung der Asche in der Urne) wünschen. Die meisten Bestatter können für Sie auch eine alternative Bestattungsart wie z.B. eine See- oder eine Baumbestattung arrangieren.
- Festlegung der Grabstätte: Wenn es noch keine Grabstätte gibt, müssen der Ort und die Grabart ausgewählt werden. Der Bestatter informiert Sie über die verschiedenen Friedhöfe, vorhandene Grabformen und die damit verbundenen Anforderungen (Kosten, Ruhefristen, Gestaltungsvorschriften, etc.).
- Festlegung von Ort und Termin für Trauerfeier und Beisetzung
- Gestaltung der Trauerfeier und Beisetzung
- Auswahl des Sarges bzw. der Urne
- Gestaltung von Todesanzeige, Trauerbriefen, Erinnerungsbildern etc.
- Blumenschmuck
- Trauerkaffee
- Behördengänge



## Gestalten und Mitwirken

Der Bestatter kann für Sie alle organisatorischen Aufgaben und Erledigungen übernehmen. Das kann für Sie und Ihre Familie eine große Entlastung in einer schwierigen Zeit bedeuten. Sie können vieles aber auch selbst in die Hand nehmen. Vielleicht ist es Ihnen wichtig, einige persönliche Elemente in die Planung einzubringen oder im Rahmen der Trauerfeier selbst aktiv zu werden. Im Übrigen können Sie durch Eigeninitiative Geld sparen. Was Sie selbst erledigen, berechnet der Bestatter nicht. Wichtig ist, dass Sie Ihre persönlichen Wünsche im Gespräch mit der Familie und mit dem Bestatter äußern. Denn was Sie wünschen, zählt. Sie entscheiden und der Bestatter unterstützt Sie dabei.

Sehen Sie im Folgenden, wo und wie Sie mit dem Bestatter mitwirken können:

- Den Verstorbenen zuhause aufbahren
- Kleidung des Verstorbenen auswählen
- Dem Verstorbenen etwas persönlich Wichtiges mit in den Sarg geben
- Sarg selbst bemalen
- Todesanzeige/Trauerbriefe aufgeben
- Blumenschmuck bestellen
- Dekoration der Trauerfeier mit dem Bestatter gemeinsam
- Auswahl der Musik für die Abschiednahme
- Die Trauerfeier mitgestalten, z.B. Urne tragen, Musik auswählen
- Abschiedsrituale wie Kerzen anzünden, Blumen auf den Sarg streuen etc.
- Trauerkaffee organisieren

## Die Kosten

Prüfen Sie im Vorfeld einer Bestattung, wieviel Geld Ihnen zur Verfügung steht. Scheuen Sie sich nicht, die Kostenfrage gegenüber dem Bestatter anzusprechen, und nennen Sie ihm Ihr Budget. Erkundigen Sie sich, bis wann Sie die Rechnung begleichen sollen. Bei Bedarf können Sie nachfragen, ob eine Ratenzahlung möglich ist. Bestehen Sie auf einen detaillierten, schriftlichen Kostenvoranschlag, damit Sie den Überblick behalten, welche Kosten sich aus den im Gespräch vereinbarten Leistungen ergeben könnten.

Ratsam ist es, sich schon zu Lebzeiten zu informieren und gegebenenfalls mit Abschluss eines Vorsorgevertrages festzulegen. Auf jeden Fall ist es nicht pietätlos Preise zu vergleichen. Kontrollieren Sie auch die Abrechnung im Hinblick auf eine vielleicht zu große Differenz zum Angebot.

Die Gesamtkosten einer Bestattung umfassen üblicherweise:

- Eigenleistungen des Bestatters.
- Vom Bestatter verauslagte Kosten, die an Sie weitergereicht werden (z.B. Verwaltungsgebühren, Blumenschmuck, Todesanzeige, Trauerredner).
- Friedhofsgebühren.
- Kosten für Grabeinfassung und Grabstein.
- Kosten der Grabpflege.

Empfehlenswert ist ein Bestatter mit eigenem Blumengeschäft.



# Hospiz- und Palliativdienst Begleitende Hände e.V.



Wir sind ein gemeinnütziger Verein in eigener Trägerschaft bestehend aus 5 Vorstandsmitgliedern, einer Koordinatorin, 2 ausgebildeten Trauerbegleitern, ausgebildeten Palliativ-Care Pflegepersonal, ehrenamtlich ausgebildeten Hospizhelfern, sowie ca. 100 ehrenamtlichen Mitgliedern, denen menschliches Engagement ein Herzensbedürfnis ist. Unser ambulanter Hospizdienst ist im Februar 2009 gegründet und das stationäre Haus Ellen Gorlow wurde im Dezember 2012 eröffnet. Im stationären Haus finden 10 Menschen mit unheilbarer Erkrankung in Einzelzimmern Geborgenheit, Hochachtung und Schmerztherapie. Dieses Haus ist eine wunderschöne restaurierte historische Villa mit ein Parkanlage von 5000 m<sup>2</sup>.

*Im Vordergrund stehen stets die persönlichen Wünsche der zu betreuenden und zu begleitenden Menschen.*

## **Kontakt:**

Hospiz Ellen Gorlow  
Richard Wagner Straße 1, 09569 Oederan  
E-Mail: [stationaer@hospiz-oederan.de](mailto:stationaer@hospiz-oederan.de)  
[pflegeleitung@hospiz-oederan.de](mailto:pflegeleitung@hospiz-oederan.de)  
Telefon Stationär: 037292-658415  
Telefon Pflegeleitung: 037292-65814  
Telefax 037292-658419

[www.hospiz-oederan.de](http://www.hospiz-oederan.de)





# Berit Ichite

Trauerreden und Trauerbegleitung

Tel.: 0345 52517312 . Mobil: 0170 2423061

[kontakt@trauerreden-ichite.de](mailto:kontakt@trauerreden-ichite.de)

[www.trauerreden-ichite.de](http://www.trauerreden-ichite.de)

## **Liebe Leserinnen und Leser, liebe Hallenserinnen und Hallenser,**

mein Name ist Berit Ichite. Ich bin freie Trauerrednerin und Trauerbegleiterin. Sie können mich für Ihre Feier engagieren, unabhängig davon, welchen Bestatter Sie für die Beerdigung beauftragen. Als Kunde ist es Ihr Recht sich Ihre Rednerin oder Ihren Redner für Ihre Trauerrede bzw. Grabrede selbst zu wählen. Den Satz „Die Liebe bleibt.“ verstehe ich als Leitfaden für meine Arbeit. Mir ist es wichtig, jede Andachtsstunde liebevoll und individuell zu gestalten. Nach dem ausführlichen Gespräch, das wir bei Ihnen oder bei

mir im Büro führen, verfasse ich die Rede, die ganz im Zeichen Ihrer verstorbenen Person steht. Ihre Erinnerungen, Gedanken und Anekdoten finden sich in der Rede wieder, die ich in glaubhaften und ehrenden Worten erzähle. Jede von mir verfasste Rede ist ein Unikat, die Sie nach der Beisetzung von mir erhalten. Ich glaube, dass eine gelungene

*„Die Glocken klingen, klingen  
viel anders denn sonst, wenn  
einer einen Toten weiß, den er  
lieb hat.“*

*(Martin Luther)*

Andacht eine positive Wirkung für Ihr weiteres Leben hat. Daher beinhaltet meine Arbeit, sofern Sie dies wünschen, ebenso eine Auswahl der Musikstücke. Sehr oft konnte ich erfahren, wie schön und heilsam es ist, wenn die Musikstücke, die während der Feier gespielt werden, zu der oder dem Verstorbenen passen. Auch eine live gespielte Musik ist möglich, denn ich arbeite mit verschiedenen Künstlern zusammen. Und wenn Sie während der Abschiednahme oder der Feierstunde noch einmal etwas für Ihre oder Ihren Verstorbenen tun möchten, so ist dies heute möglich. Rituale, die wir in die Feierstunde einbinden können, helfen Ihnen. Sie vereinen die Trauergäste und verstärken den Zusammenhalt der Hinterbliebenen. Für Kinder, die sich oft auf eine ganz natürliche Art verhalten, kann dies eine wichtige Erfahrung im Umgang mit dem Tod sein.

Mir ist es ein Bedürfnis, Sie während unserer gemeinsamen Zeit umsichtig und rücksichtsvoll zu begleiten.

Und auch nach der Feier bin ich gern für Sie da: Zu meiner Arbeit gehört das alljährliche Konzert für alle Seelen, das Anfang November stattfindet. Über meine Trostgruppe Ichite können Sie an verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen teilnehmen. Eine monatliche Entspannungsstunde mit einer Yogalehrerin, in der Sie ein kleines, eigenes Übungsprogramm für Ihren Alltag erlernen können, rundet mein Angebot ab. Des Weiteren biete ich Ihnen Reiki-Massagen zur Begleitung in dieser besonderen Zeit an.

## Das Trauergespräch



### Ausgangssituation

Ihr Angehöriger ist verstorben. Nachdem Sie mit einem Bestatter den organisatorischen Rahmen für Trauerfeier und Beisetzung besprochen haben, steht das Gespräch über die inhaltliche Ausgestaltung mit einem Pfarrer oder Trauerredner an. Trauerfeier und Beisetzung können in ihrer Gestaltung sehr verschieden sein - abhängig vom kulturellen und religiösen bzw. weltanschaulichen Zusammenhang.

**Kirchliche Trauerfeiern** folgen dem liturgischen Ablauf eines Gottesdienstes der jeweiligen Konfessionen. In der Ansprache / Predigt und in den Gebeten wird der Geistliche nach Wunsch der Angehörigen auf den Verstorbenen eingehen. Im Vordergrund stehen jedoch die christliche Botschaft und der Glaube an die Auferstehung. Eine so genannte **freie Trauerfeier** ist frei von liturgischen Vorgaben und bietet mehr Gestaltungsfreiraum. Sie können dabei aber auch christliche oder andere religiöse Grundüberzeugungen zum Ausdruck bringen. Die Individualität des Verstorbenen, sein einzigartiges persönliches Vermächtnis an die Hinterbliebenen, steht jedoch stärker im Mittelpunkt als im christlichen Trauergottesdienst. Und auch die besondere Situation der trauernden Angehörigen, ihr Schmerz und ihre Trostbedürftigkeit können ihren ganz individuellen Ausdruck finden.

Sie können darauf vertrauen, dass Pfarrer oder Trauerredner die Regie übernehmen und die Trauergäste sicher durch die Feier leiten.

### Ablauf eines Trauergesprächs:

#### 1. Gesprächseröffnung

Eine offene Unterhaltung dient dazu, sich gegenseitig kennen zu lernen. Der Pfarrer/ Trauerredner stellt sich und seine Arbeitsweise vor und lädt Sie ein, über die Ereignisse der letzten Tage zu berichten. So bekommt er einen Einblick in die Umstände des Todes und lernt die sozialen Bezüge genauer kennen (Familie, Freunde etc.).

#### 2. Informationen über den Verstorbenen

Im Zentrum des Gesprächs stehen Fragen zum Verstorbenen, seinem Glauben, seinem Lebensweg, seinen Stärken und Schwächen.

Der Pfarrer / Trauerredner stellt Fragen, die darauf abzielen, das Wesentliche im Leben des Verstorbenen herauszuarbeiten, z.B.:

- Was hat sein Leben geprägt?
- Wie hat er Ihr Leben geprägt und was hat er Ihnen, Ihrer Familie und seinen Freunden bedeutet?
- Was ist ihm im Leben gelungen?
- Was ist eventuell unvollendet geblieben?
- Was war sein Lebensmotto?
- Was ist das Wichtigste, was er Ihnen mitgegeben hat oder was Sie von ihm gelernt haben?
- Gibt es eine Episode oder Anekdote, die den Verstorbenen charakterisiert?

### 3. Absprachen zu Trauerfeier/Beisetzung

Der Pfarrer/Trauerredner bespricht mit Ihnen Ablauf, musikalische Gestaltung, zeitliche Abfolge und die mitwirkenden Personen von Trauerfeier und Beisetzung.

#### Kosten:

##### Kirchliche Trauerfeier

Die Kosten für Trauergespräch, Gottesdienst und seelsorglichen Beistand trägt in der Regel die jeweilige Kirche. Geringe Gebühren, Spenden oder Trinkgelder für Küsterdienste, kirchlichen Bedarf (Kerzen o.ä.), Messdiener, Fahrtkosten etc. sind oft üblich. Sprechen Sie den Pfarrer darauf an.

##### Freier Trauerredner

Das Honorar freier Trauerredner kann vereinbart werden, liegt aber in der Regel zwischen 200 und 400 €. Eventuell entstehen zusätzliche Materialkosten durch bestimmte Gestaltungselemente (Kerzen, Blumen oder ähnliches). Fragen Sie konkret nach den entstehenden Kosten.

##### Abrechnung über den Bestatter

Häufig legt der Bestatter die Kosten für die kirchliche Trauerfeier oder den Trauerredner für Sie aus. Fragen Sie beim Bestatter nach, wie dies in Ihrem Fall gehandhabt wird.

##### Vertraulichkeit

Grundsätzlich gilt: Alles, was Sie dem Pfarrer/Trauerredner berichten, muss vertraulich behandelt werden. Inhalte des Trauergesprächs dürfen nur mit Ihrem Einverständnis in der Traueransprache aufgegriffen werden. Sprechen Sie es offen

an, wenn Sie hier besondere Bedenken haben.

##### Dauer des Trauergesprächs

Zwischen einer und drei Stunden.

#### Gesprächsvorbereitung:

##### Grundsätzliche Überlegungen

Wer außer Ihnen sollte beim Trauergespräch anwesend sein? Gibt es Wünsche des Verstorbenen zu seiner Beerdigung? Vielleicht hatte er hierzu Bemerkungen gemacht, die Ihnen als Anhaltspunkte dienen können. Besonders wichtig ist aber auch, was Sie und Ihre Familie sich wünschen, damit Trauerfeier und Beisetzung zu Ereignissen werden, an die Sie sich später gerne erinnern. Sie sollten spüren können, dass es eine bedeutungsvolle und tröstende Art der Verabschiedung war. Im Nachhinein wird es immer im Sinne des Verstorbenen sein, wenn Ihnen und den Angehörigen die Feier Trost und Hilfe gewesen ist. Grundsätzlich braucht das Trauergespräch nicht vorbereitet werden. Ein Trauerredner erfragt die lebendige Erinnerung direkt im persönlichen Gespräch.

##### Weniger ist mehr

Eine Trauerfeier kann nie an alle Facetten eines Menschen erinnern. Sammeln Sie in einem ersten Schritt das, was die Persönlichkeit des Verstorbenen zum Ausdruck bringt und was Sie für wichtig halten. Später können Sie diese Sammlung auf einige wesentliche und zentrale Aspekte reduzieren.



Hierbei wird Sie der Pfarrer /Trauerredner kompetent unterstützen können.

### **Umgang mit schwierigen Themen**

Eine gute Bestattungsrede würdigt den Verstorbenen, ohne ihn bloßzustellen. Ein erfahrener Pfarrer / Trauerredner wird die richtigen Worte finden, um auch dies auf versöhnliche Weise einzubeziehen.

### **Aktive Teilnahme**

Angehörige oder Freunde können sich an der Trauerfeier beteiligen, z.B. mit Ansprache, Gedicht oder Musikstück. Ein aktives Mitwirken kann in der Trauerarbeit sehr heilsam sein. Fassen Sie Mut, aber muten Sie sich oder anderen nicht zuviel zu.

### **Gegenstände bereit legen**

Sie können Gegenstände bereitlegen, die dem Trauerredner / Pfarrer helfen, sich ein Bild vom Verstorbenen zu machen:

- Fotos, die den Verstorbenen beschreiben oder bei einem wichtigen Ereignis aufgenommen wurden, Gegenstände, die dem Verstorbenen viel bedeutet haben oder etwas Wesentliches über ihn aussagen,
- die Todesanzeige,
- Texte, Gedichte oder Lieder, die dem
- Verstorbenen wichtig waren, eventuell
- ein Bibelwort, Psalm, der Tauf- oder Konfirmationsspruch, von Ihnen formulierte Texte (z.B. Abschiedsbrief).

### **Um Beispiele bitten**

Vielleicht fällt es Ihnen schwer, sich vorzustellen, wie eine inhaltliche Gestaltung aussehen kann. Fragen Sie den Trauerredner / Pfarrer, ob er Ihnen vorab einige Beispiele (in anonymisierter Form) zur Verfügung stellen kann. So bekommen Sie auch einen Einblick in seinen persönlichen Stil.

### **Die Rede als Andenken**

Hinterbliebene berichten häufig, dass sie am Tag der Trauerfeier gar nicht richtig zuhören konnten. Vielleicht möchten Sie die Trauerrede später noch einmal in Ruhe hören oder lesen. Sprechen Sie den Trauerredner / Pfarrer darauf an, ob Sie eine Tonaufnahme der Rede aufnehmen können oder ob Sie eventuell die Trauerfeier aufnehmen lassen dürfen.

### **Gestaltungselemente einer Trauerfeier**

Unabhängig davon, ob Sie eine kirchliche oder eine weltliche Trauerfeier wählen, enthält jede Trauerfeier Gestaltungselemente, auf die Sie Einfluss nehmen können:

- Trauerrede, Predigt, Lesung, Fürbitten
- Musik (z.B. Kirchenlieder, Klassik oder Popmusik, zum Zuhören oder Mitsingen, durch Organist, Keyboardspieler, Chor, Solisten, CD-Spieler etc.)
- Stille (als Zeichen des)
- Rituale (z.B. Kerze anzünden)



Grabschmuck für Urnen & Erdbestattungen  
Anlieferung in Kirchen und auf Friedhöfe  
Schleifendruck

## *Blumenhalle Friebel*

Ahnataler Platz 7 · 09217 **Burgstädt**  
Telefon: 03724 3161

## *Gärtnerei Friebel*

Hauptstraße 34 · 09249 **Taura**  
Telefon: 03724 2567

gaertneriei-friebel@t-online.de  
www.gaertneriei-friebel.de

## Der Tag der Beisetzung

### Ausgangssituation

Ihr Angehöriger ist verstorben und Sie haben in den ersten Tagen die notwendigen Entscheidungen für die Beerdigung getroffen.

Nun stehen Ihnen die Trauerfeier und die Beisetzung bevor - ein ganz besonderer und nicht einfacher Tag für Sie. Im Idealfall sollten Sie sich an diesem Tag nicht mehr um organisatorische Fragen kümmern müssen, sondern sich von den bisherigen Planungen tragen lassen können.

### Hinweis:

Wir beschreiben hier einen Ablauf, bei dem die Trauerfeier der Beisetzung direkt vorausgeht und anschließend ein Trauerkaffee stattfindet. Wir hoffen, dass Sie hier auch dann wichtige Anregungen finden, wenn Ihr geplanter Ablauf davon abweicht.

### Der übliche Ablauf am Tag der Trauerfeier und Beisetzung

Vermutlich werden Familienmitglieder und Freunde schon am Vorabend oder am Tag der Beisetzung von außerhalb anreisen. Vielleicht werden alle gemeinsam frühstücken oder haben sich verabredet, um zusammen zur Trauerfeier zu fahren. Lesen Sie auf der folgenden Seite alles zu den einzelnen Anlässen.

### Trauerfeier

Je nach örtlichen Gepflogenheiten und persönlichen Bedürfnissen sind die Hinterbliebenen bereits einige Zeit vor Beginn der Trauerfeier vor Ort. So können sie Freunde und Angehörige begrüßen oder noch einen Moment in Stille am Sarg oder bei der Urne verweilen. In der Kirche oder im Saal nehmen die engsten Hinterbliebenen üblicherweise in den ersten Reihen Platz. Familienmitglieder oder Freunde, die während der Trauerfeier eine Funktion übernommen haben, werden sich an den Rand setzen. Sie können dann ungehindert aufstehen und nach vorne gehen, wenn sie dazu aufgefordert werden.

Nach der Trauerfeier verlässt üblicherweise zunächst der Pfarrer bzw. Trauerredner gefolgt von den engsten Angehörigen die Kirche oder den Saal, die Trauergemeinde schließt sich an.

### Beisetzung

Am Grab stellen sich die nächsten Angehörigen in der Regel direkt neben oder hinter dem Pfarrer oder Trauerredner auf.

Zum Ende der Beisetzung ist es üblich, dass alle Teilnehmer sich nacheinander am Grab vom Verstorbenen verabschieden, indem sie den Sarg oder die Urne mit Weihwasser segnen oder Erde, Blumen oder Blütenblätter ins Grab werfen. Je nach Region sind die Angehörigen dabei die Ersten oder warten



bis zum Schluss. Meist ist dies auch der Moment, an dem die Teilnehmer der Trauerfeier den Hinterbliebenen ihr Beileid aussprechen.

Bis auf den engsten Kreis der Hinterbliebenen ziehen sich die Trauergäste dann gewöhnlich zurück. Die Hinterbliebenen bekommen so die Möglichkeit, noch einige Zeit im engsten Kreis am Grab zu verweilen, bevor sie wieder zu den anderen Trauergästen aufschließen. Sobald die Trauergemeinde den Friedhof verlassen hat, wird das Grab von Mitarbeitern der Gemeinde oder des Bestatters geschlossen. Die Kränze und Blumen werden anschließend von ihnen auf dem Grab arrangiert.

### **Trauerkaffee**

Nach der Beisetzung begeben sich die Hinterbliebenen gemeinsam mit den geladenen Gästen zum Trauerkaffee stattfindet (in manchen Regionen auch Beerdigungskaffee, Leichenschmaus oder Trauermahl genannt). Dies kann ein Lokal, aber auch bei der Familie zuhause stattfinden.

### **Empfehlungen**

#### **Delegieren!**

Auch wenn alles gut vorbereitet und abgesprochen ist, können doch unvorhergesehene Fragen auftauchen. Kümmern Sie sich wenn möglich nicht selbst darum! Delegieren Sie an weniger stark betroffene Familienmitglieder oder Freunde. Diese werden Ihnen gerne helfen.

### **Medikamenteneinnahme**

Vielleicht machen Sie sich Sorgen, ob Sie den Tag durchstehen können. Möglicherweise befürchten Sie einen Zusammenbruch. Bitte tun Sie dies nach Absprache mit Ihrem Hausarzt. Bei einem Medikament, das Sie erstmalig einnehmen, können Sie weder die individuelle Wirkung noch die Nebenwirkungen einschätzen. Eine

Alternative könnten pflanzliche oder homöopathische Mittel sein.

Auf keinen Fall sollten Sie jedoch in der Aufregung vergessen, Ihre täglich notwendigen Medikamente einzunehmen!

### **Bei besonderer Witterung**

Besondere Witterungsverhältnisse kündigen sich in der Regel an: Informieren Sie sich rechtzeitig über die Wettervorhersagen, damit Sie sich entsprechend vorbereiten können.

Starker Frost, Glätteis oder extreme Hitze rechtfertigen besondere Maßnahmen: zum Beispiel feste Schuhe - auch wenn sie nicht zum Anzug passen - oder ein Schirm gegen die Sonne. Hier sollte der Schutz der eigenen Gesundheit Vorrang haben.

### **Absprachen zum Ablauf**

Ein klar abgestimmter Ablauf gibt Sicherheit und Ruhe. Scheuen Sie sich daher nicht, auch kurz vor Trauerfeier und Beisetzung den Bestatter, Pfarrer oder Trauerredner noch einmal auf den Ablauf anzusprechen, falls es Unklarheiten gibt.

Besonders kritische Momente, in denen Unsicherheiten auftreten können, sind:

- Vor der Trauerfeier (Wann und wo setzt man sich hin?)
- Nach der Trauerfeier, auf dem Weg zum Grab (Wer geht voraus, in welcher Reihenfolge, welchen Weg?)
- Nach der Beisetzung (Wer geht zuerst ans Grab, wann verlassen die Hinterbliebenen das Grab?).

Sprechen Sie, falls notwendig, den Ablauf noch einmal mit den engsten Angehörigen ab.

Gerade wenn Sie viele Teilnehmer erwarten, die mit den ortsüblichen Abläufen nicht vertraut sind, kann es auch hilfreich sein, den Pfarrer oder Trauerredner zu bitten, bestimmte Abläufe anzukündigen.

## Fotos oder Filmaufnahmen

Bilder von der Beerdigung können später eine wichtige Hilfe bei der Verarbeitung des Geschehenen sein. Falls Sie noch niemanden damit beauftragt haben, aber gerne Bilder hätten, können Sie vielleicht spontan noch einen Angehörigen bitten, seine Digitalkamera mitzunehmen und zum Beispiel Aufnahmen vom Blumenschmuck oder den Trauergästen zu machen.

## Teilnahme von Kindern

Minderjährige Kinder sollten weder zur Teilnahme gezwungen, noch von einer Trauerfeier oder Beisetzung ausgeschlossen werden. Informieren Sie Kinder mit klaren, einfachen Worten darüber, was geschehen wird. Stellen Sie ihnen die Teilnahme frei und ermöglichen Sie ihnen wegzugehen, wenn sie sich unwohl oder überfordert fühlen.

Hierzu ist es wichtig, jedem Kind einen Erwachsenen an die Seite zu stellen, der sich in besonderer Weise um das Kind kümmern und es gegebenenfalls begleiten kann, wenn es weggehen möchte.

## Teilnehmer mit besonderen Bedürfnissen

Möglicherweise stellt sich erst kurzfristig heraus, dass zum Beispiel Gehbehinderte oder Menschen im Rollstuhl an der Beerdigung teilnehmen möchten. Sprechen Sie mit dem Bestatter. Gemeinsam können Sie Lösungen vereinbaren (zum Beispiel Stühle am Grab, Auto-Transfer von der Kirche zum Friedhof, Helfer beauftragen).

## Begrüßungen und Beileidsbekundungen

Viele Trauernde haben Angst, von den vielen Beileidsbekundungen emotional überfordert zu werden. Je nachdem, was in Ihrer Region üblich ist und mit wie vielen Trauergästen Sie rechnen, haben Sie vielleicht bereits klare Vorstellungen davon, wie Sie damit umgehen werden (zum Beispiel: Kondolenz am Grab; Hinweis in der Todesanzeige, von

*Der Tod ist nicht das Ende,  
nicht die Vergänglichkeit,  
der Tod ist nur die Wende,  
Beginn der Ewigkeit.*

Beileidsbekundungen am Grab abzusehen; Auslegen eines Kondolenzbuches).

Am Tag der Beisetzung sollten Sie sich unabhängig von vorausgehenden Planungen jedoch frei fühlen, gemäß Ihrer momentanen Verfassung zu handeln: Schirmen Sie sich einfach ab, wenn die Beileidsbekundungen Sie überfordern. Und gehen Sie auf Menschen zu, wenn Ihnen danach ist.

## Spontane Einladungen zum Trauerkaffee

Sie haben im Vorfeld schon die engsten Angehörigen und Freunde zum Trauerkaffee eingeladen und für eine entsprechende Personenzahl reserviert. Vielleicht fällt Ihnen aber erst am Tag der Beisetzung auf, dass Sie an einzelne Personen nicht gedacht haben oder nicht mit deren Teilnahme an der Beerdigung gerechnet haben. Scheuen Sie sich nicht, diese spontan einzuladen: für ein paar Personen mehr wird die gewählte Lokalität sicher noch Platz finden.

## Wieder zu Hause

Alle Trauergäste haben sich verabschiedet und es wird Zeit, nach Hause zu gehen.

Auch dies ist ein wichtiger und oft schwerer Schritt am Ende dieses besonderen Tages. Vermutlich wird Ihre Familie oder Ihr Freundeskreis Sie noch begleiten, so dass Sie nicht gleich ganz alleine sein werden.

Achten Sie jedoch auch hier auf Ihre Bedürfnisse: Ihr Umfeld wird Verständnis haben, wenn Sie sich zurückziehen und zum Beispiel etwas ruhen möchten.

## Die Wahl der Grabstätte

Hier helfen wir Ihnen, die richtigen Fragen zu stellen, wenn Sie eine Grabstätte auswählen möchten und sich dafür vom Bestatter oder der Friedhofsverwaltung über mögliche Beisetzungsformen beraten lassen.



Foto: Büttner-Wendisch Steinmetz GmbH aus Döbeln

### Ausgangssituation

Ihr Angehöriger ist verstorben. Eine der zahlreichen wichtigen Entscheidungen, die Sie nun treffen müssen, ist die Wahl der Grabstätte.

Bevor Sie sich für eine Grabstätte entscheiden, müssen Sie die Bestattungsform wählen: die **Erd- oder die Feuerbestattung**. Davon hängt ab, welche Möglichkeiten Sie bei der Wahl der Grabstätte haben.

Eine **Erdbestattung** (oder auch (Körperbestattung genannt) bedeutet, dass der Verstorbene im Sarg in die Erde gesenkt wird. Erdbestattungen sind nur auf kommunalen oder kirchlichen Friedhöfen möglich.

Unter **Feuerbestattung** versteht man die Einäscherung des Verstorbenen (mit dem Sarg) in einem Krematorium. Sie können entscheiden, wo die Urne, in der die Asche des Verstorbenen enthalten ist, anschließend beigesetzt werden soll.

Urnen müssen in Deutschland auf einem Friedhof beigesetzt werden. Es gibt allerdings Ausnahmen: Zum einen die Seebestattung (die Asche wird dem Meer übergeben), zum anderen die Baumbestattung außerhalb eines Friedhofs (die Urne wird an der Wurzel eines Baumes in einem gesondert ausgewiesenen Waldstück beigesetzt).

Die Friedhöfe wiederum bieten für Urnenbeisetzungen neben den üblichen Urnengräbern, in denen die Urne im Boden versenkt wird, eine Reihe weiterer verschiedener Grabarten an: zum Beispiel Kolumbarien bzw. Urnenwände, Gemeinschaftsgräber, Rasengräber, anonyme und teil- bzw. halbanonyme Gräber, Ascheverstreung (in einigen Bundesländern) und auch Baumbestattungen unter Bäumen.

## Grabart und Beisetzungsort

Grundsätzlich können Sie frei entscheiden, auf welchem Friedhof die Beisetzung stattfinden soll. Ein Anrecht auf eine Beisetzung haben Verstorbene aber nur auf dem Friedhof der Gemeinde, in der sie gelebt haben. Vor der Wahl der Grabstätte sollten Sie bei der zuständigen Friedhofsverwaltung eine Bestätigung einholen, dass eine Beisetzung möglich ist. Aufgepasst: Viele Gemeinden berechnen für Verstorbene, die nicht dort gelebt haben, bei den Friedhofsgebühren so genannte Auswärtigenzuschläge. Dagegen sollten Sie sich wehren, da diese Zuschläge nicht mit dem Gleichheitsgrundsatz vereinbar sind.

## Folgendes sollten Sie in Ihrer Familie geklärt haben und mit dem Bestatter oder der Friedhofsverwaltung besprechen:

- Hat der Verstorbene Wünsche zu Beisetzungsort oder Grabart formuliert?
- Für welche Familienmitglieder sind Grabbesuche besonders wichtig?
- Können diese das zukünftige Grab erreichen, so oft sie dies wünschen?
- Falls die Wünsche des Verstorbenen denen von Hinterbliebenen widersprechen: Wie könnte ein Kompromiss aussehen?
- Kann bzw. soll eine bereits vorhandene Grabstelle genutzt werden?
- Besteht der Wunsch, die gewählte Grabstelle später für weitere Familienmitglieder zu nutzen?
- Ist die Möglichkeit zur Grabpflege gewünscht und wer übernimmt diese?
- Gibt es besondere Anforderungen an ein Grab, die mit der kulturellen und/oder religiösen Herkunft zusammenhängen?
- Wie sind Ihre finanziellen Möglichkeiten? Neben den einmalig anfallenden (Friedhofs-)Gebühren sind hier eventuell Kosten für Grabeinfassung und Grabstein und eine langjährige Grabpflege zu bedenken.

## Praktische Hinweise

- Lassen Sie sich die verschiedenen Grabarten als Bilder oder in natura zeigen.
- Lassen Sie sich die möglichen Plätze des zukünftigen Grabes zeigen.
- Informationen zu größeren Friedhöfen (Bilder, Lagepläne, Friedhoffssatzungen und Gebührenordnungen) können Sie auch im Internet finden.
- Fragen Sie nach, ob es für die in Frage kommenden Grabarten Gestaltungsvorschriften gibt. Diese können die Grabeinfassung, das Grabmal und/oder die Grabbepflanzung betreffen.
- Lassen Sie sich zu den in Frage kommenden Grabarten schriftliche Unterlagen geben. So können Sie zu Hause noch mal in Ruhe nachdenken und sich mit Ihrer Familie beraten.
- Sprechen Sie über Preise! Bei den Friedhofsgebühren können Sie zwischen den einzelnen Gemeinden mit Unterschieden rechnen. Lassen Sie sich die Gesamtkosten nennen: Neben der eigentlichen Grabnutzungsgebühr kommen je nach Friedhof zusätzliche Kosten auf Sie zu (z. B. Verwaltungsgebühr, Gebühr für das Öffnen und Schließen des Grabes, die Nutzung der Friedhofskapelle, die Aufbahrung des Leichnams in einer Kühlzelle, Sargträger, Glockengeläut, Musik). Scheuen Sie sich auch nicht, gezielt nach günstigen Grabarten zu fragen.



## Tipps zur Grabbepflanzung

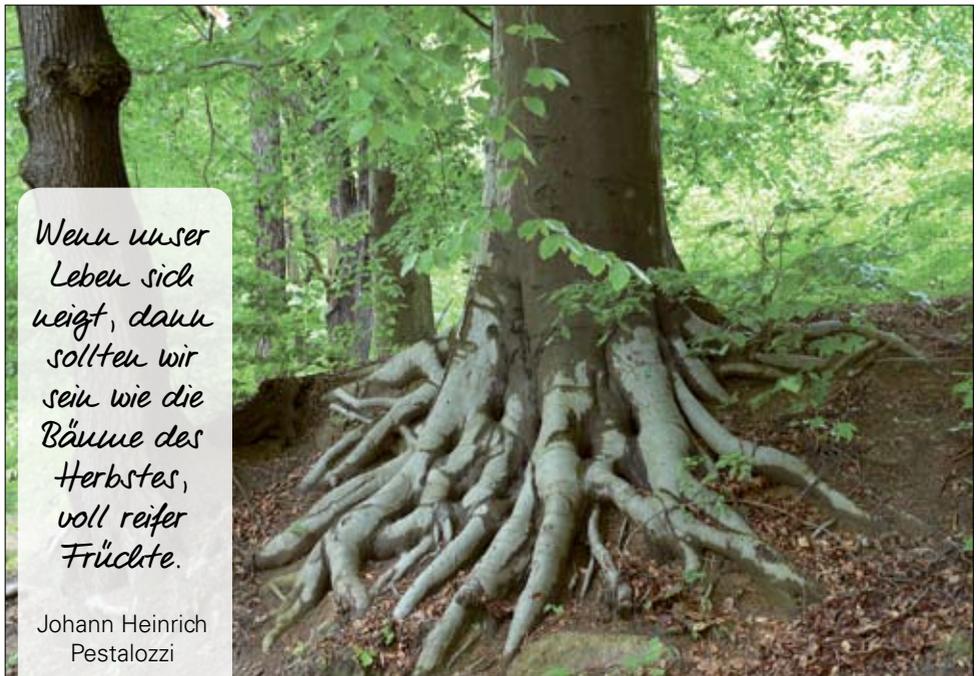
Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, sondern vor allem auch Zeichen lebendiger Erinnerung, Ort des Zwiegesprächs mit Angehörigen und Freunden, lange über den Tod hinaus.

Die Grabgestaltung ist in ihrer Gesamtheit sichtbarer Ausdruck für unvergängliche Wertschätzung und die enge Verbindung zum Verstorbenen. Allerdings reichen allein das Bemühen und guter Wille für eine gekonnte Grabgestaltung übers Jahr nicht aus. Denn für die Auswahl der richtigen Pflanzen müssen neben gestalterischen Gesichtspunkten besonders auch Lichtbedingungen, Bodenbeschaffenheit sowie die Vorgaben der jeweiligen Friedhofsordnung berücksichtigt werden.

Der **Frühling** ist Teil eines immerwährenden Kreislaufs. Die Natur erwacht mit kräftigen Farben. Gelb und Weiß setzen leuchtende Akzente. Wenn die letzten Frühlingsboten verblüht sind, beginnt die Zeit der Sommerblumen.

Auf die Pflanzenauswahl muss im **Sommer** Sorgfalt gelegt werden, denn nicht jede Blume mag auch einen sonnigen Standort. Im **Herbst** werden die Tage kürzer und die Natur trotzt mit leuchtenden Farben dem nahenden Winter. Der **Winter** ist der vorerst letzte Takt. Die Natur zieht sich zurück und die Farben werden stiller.

Bodendecker geben Ruhe und Harmonie. Für eine würdevolle Anmutung des Grabes über das gesamte Jahr sollten hauptsächlich immergrüne Pflanzen verwendet werden.



*Wenn unser  
Leben sich  
weigt, dann  
sollten wir  
sein wie die  
Bäume des  
Herbstes,  
voll reifer  
Früchte.*

Johann Heinrich  
Pestalozzi

Foto: Mergit Hackbarth

# Gepflegte Gräber für Jahre und Jahrzehnte

## Dauergrabpflege ...

- ist das Angebot, die Betreuung eines Grabes über einen vereinbarten Zeitraum (mindestens 5 Jahre) in die Hände von Fachleuten zu legen
- ist die Möglichkeit, die eigene Grabstätte nach dem Tode durch Steinmetze und Gärtner ständig betreuen zu lassen
- gibt den Hinterbliebenen die Sicherheit, dass das zu betreuende Grab über Jahre hinaus in einem gepflegten Zustand bleibt
- erspart Ihnen viel Zeit und Mühe (Bepflanzen, Gießen, Pflege)
- bietet die Möglichkeit, individuelle Wünsche für den Grabstein und für die Grabbepflanzung zu verwirklichen



## Dauergrabpflegegesellschaft Sächsischer Friedhofsgärtner mbH

In Zusammenarbeit mit dem Landesinnungsverband  
des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Sachsen.



**Scharfenberger Straße 67 • 01139 Dresden**  
**Telefon 0351 8491619 • Fax 0351 8491623**  
**[www.dauergrabpflege-sachsen.de](http://www.dauergrabpflege-sachsen.de)**  
**E-Mail: [info@dauergrabpflege-sachsen.de](mailto:info@dauergrabpflege-sachsen.de)**

### Vertragsgärtner der Dauergrabpflegegesellschaft

Gartenbau & Floristik Neugebauer	09236 Claußnitz	Burgstaedter Str.27	037202/2235
Gartenbau Veit	09244 Lichtenau OTottendorf	Hauptstr. 10	037208/2362
Grabpflege-Service Weiß	09306 Rochlitz	Schillingstr. 4	03737/4494796
Gartenbau Lange	09573 Augustusburg	Eppendorfer Str.4a	037291/20262
Blumenhaus Klotzsche GbR	09599 Freiberg	An der Kohlenstr. 1	03731/72134
Gartenbau & Floristik Dudczig	09618 Großhartmannsdorf	Hauptstr. 52 PF 27-05	037329/343
Gartenbau Süß	09619 Dorfchemnitz	Hauptstr. 9	037320/1679
Floristik & Gartenbau Schöne	09619 Mulda	Hauptstr. 53	037320/1403
Gärtnerei Köhler	09648 Mittweida	B.-Schmidt-Str. 9	03727/2243
Blumen u. Friedhofsgärtnerei Homilius	09669 Frankenberg	Altenhainer Str. 91a	037206/73917

### Vertragssteinmetze des Landesinnungsverbandes Sachsen:

Steinmetzmeister Weinhold	09575 Eppendorf	Borstendorfer Str. 8	037293/414
Steinmetzbetrieb Haßner	09577 Niederriesa	Tunnelstr. 2	03726/2556
Steinmetzbetrieb Wächtler	09599 Freiberg	Himmelfahrtsgasse 21	03731/775241
Steinmetzmeister Drechsel	09623 Rechenberg-Bienenmühle	Mittelstr. 9	037327/1324
Steinmetzhandwerk Schneider GbR	09623 Frauenstein	Teplitzer Straße 6	037326/9286
Steinmetzmeister Neubert	09633 Halsbrücke	Am Schulberg 1A	03731/30590
Steinmetzmeister Böttger	09648 Mittweida	Chemnitzer Str. 28m	03727/2157



# *Bliühende Friedhöfe dank fachgerechter Grabpflege*

## *Dauerauftrag für Friedhofsgärtner: Grabpflege*

*Seit Jahrtausenden spielt die Bestattung im Leben der Menschen eine bedeutende Rolle. Die Trauer um den Verlust eines Menschen, das Abschiednehmen und das Abstand gewinnen sind entscheidende Punkte im Umgang mit dem Tod.*

***Trauer muss man ausleben, um wieder zum Leben zurückzufinden.***

Hier hat das Grab eine ganz fundamentale Bedeutung. Es ist die Stelle, an der man des Verstorbenen gedenkt, an die gemeinsame Zeit, an Freuden, an Probleme, an Erlebnisse. Hier kann man Blumen als Zeichen des Gedenkens ablegen. Die Grabpflege ist ein wichtiger Punkt, noch etwas für den Verstorbenen tun zu können.

Immer wieder stellen sich viele Menschen die gleichen Fragen: Womit sollte das Grab geschmückt werden? Wie können wir dem Verstorbenen nahe sein? Zur Grabgestaltung steht eine große Auswahl an Blumen und Pflanzen zur Verfügung. Idealerweise berät man sich mit einem qualifizierten Fachmann oder gibt die Planung und Ausführung direkt in dessen Hände.

Die Neubepflanzung z.B. im Frühling ist stets der Auftakt der neuen Saison auf den Friedhöfen und spiegelt die Symbolik des Beginns, des Aufbruchs und der Hoffnung wieder. Friedhöfe sind Orte der Lebenden, denn sie können dort trauern, sich erinnern oder Ruhe finden. Kaum ein Ort in unserem Land, an dem es so viele Symbole gibt, ob auf dem Grabstein – oder durch die Verwendung bestimmter Pflanzen; denn diese erlauben es, „durch die Blume zu sprechen“ und mit deren Bedeutung Verbundenheit auszudrücken oder an Eigenschaften des Verstorbenen zu erinnern.

Um eine passende Abstimmung der Farben, eine geeignete Zusammenstellung der Pflanzen und eine fachgerechte Ausführung der Bepflanzung zu garantieren, stehen die fachlich geschulten Mitarbeiter der Friedhofsgärtnereien vor Ort zur Verfügung: Die Friedhofsgärtner sorgen dabei nicht nur für die jahreszeitliche Wechselbepflanzung, sondern betreuen die Grabstätte laufend – von der Säuberung der Grabfläche über den Schnitt und das Gießen der Bepflanzung bis hin zum Grabschmuck zu besonderen Anlässen“.

*Info*  
 Dauერgrabpflegegesellschaft  
 Sächsischer Friedhofsgärtner mbH  
 Scharfenberger Str. 67, 01139 Dresden  
 Telefon 0351-8 49 16 19, Fax 0351-8 49 16 23  
 Internet: [www.dauergrabpflege-sachsen.de](http://www.dauergrabpflege-sachsen.de)  
 E-Mail: [info@dauergrabpflege-sachsen.de](mailto:info@dauergrabpflege-sachsen.de)

Ein Grab über Jahre ansprechend zu gestalten, erfordert viel Einsatz. Bei aller Liebe und Wertschätzung für den Verstorbenen, haben viele Angehörige nicht die Kraft oder die Zeit, alle anfallenden Arbeiten selbst zu erledigen. In diesem Fall empfiehlt die Dauergrabpflegegesellschaft Sächsischer Friedhofsgärtner mbH eine professionelle Dauergrabpflege.

Der Kunde vereinbart für eine gewünschte Laufzeit, ab fünf Jahren, das gärtnerische Niveau bis hin zur konkreten Bepflanzung einschließlich der notwendigen Pflegemaßnahmen. Dazu schließt er einen Dauergrabpflegevertrag mit einem Vertragsfriedhofsgärtner ab und zahlt die Leistungen für die gesamte Laufzeit auf ein Treuhandkonto ein.



## Steinmetz – was tut er?

Ein Grabmal ist häufig der letzte Ort der Erinnerung an einen geliebten Menschen. Ein Grabdenkmal zu setzen, gehört zu den ältesten Brauchtümern der Menschheit. Der Steinmetz ist einer der ältesten Berufe der Welt überhaupt. Aus der Antike erhalten sind uns ganze Gräberstraßen wie in Athen, Pompeji oder an der Via Appia bei Rom, die neben kleinen Baulichkeiten, Tempeln und Monumenten mit zahlreichen Grabstelen besetzt waren. Grabdenkmäler finden sich in allen Epochen und Religionen, so tief ist der Wunsch nach einer bleibenden Erinnerung an den geliebten Menschen in uns allen verwurzelt. Die Arbeit des Steinmetzes liegt in der handwerklichen, geometrischen und oft bautechnischen Planung und Arbeit nach künstlerischen Vorgaben. Sorgfältig und noch immer in Handarbeit werden Stelen und Steine aus edlen Materialien kunstvoll gefertigt. Relieifarbeiten flankieren die Steine, plastisch werden filigrane Figuren und Naturmotive in höchster Perfektion aus dem Stein herausgearbeitet. Gerne werden auch Stein und Metall zu individuellen Denkmälern vereint. Zum Ausdruck kommen Liebe

und Trauer, Glaube und Geleit, Licht und Ewigkeit. In der christlichen Kultur bestattete man den weltlichen und geistlichen Adel gerne unter dem Fußboden der Kirchen. Monumentale Grabplatten erinnern an das Verdienst der Verstorbenen. Doch auch einfachere Menschen hatten schon immer das Bedürfnis nach einer Erinnerungsstätte. Grabkreuze aus Holz, Grabsteine aus Sandstein und Marmor, Grabmale und Grabhäuser wurden zum Gedenken an die, die man verloren hatte, liebevoll beschriftet und verziert. Auf der Suche nach dem fürbittenden Beistand der Heiligen werden Grabdenkmale seit jeher mit religiösen Sprüchen und Ornamenten verziert.

*„Wenn man auch sonst die Gräber wollte ehren, wäre es fein, an die Wände, wo sie da sind, Sprüche aus der Schrift darüber zu malen oder zu schreiben, dass sie vor Augen wären, denen, so zur Leiche oder auf den Kirchhof gingen.“*

(Martin Luther)



GRABMALE  
TIERGRABMALE  
WASCHTISCHE  
KÜCHENPLATTEN  
TREPPEN  
FENSTERBÄNKE  
RESTAURIERUNGEN  
BRONZESCHRIFTEN

Christoph Rolle – Steinmetzmeister  
Grimmstraße 5 • 06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345 5755760 • Mobil: 0176 20075661  
info@naturstein-rolle.de • www.naturstein-rolle.de

## Büttner Wendisch Steinmetz GmbH mit Erfahrungen aus über zwei Jahrzehnten auf dem Grabmal und Natursteinsektor

War unsere Firma bis 1990 ausschließlich auf dem Grabmalsektor tätig, so haben wir in den Folgejahren schrittweise unsere Produktionspalette sowie unseren Service auf alle Bereiche des Einsatzes von Naturstein, Kunststein sowie Keramik erweitert. So stehen unseren Kunden hervorragend ausgebildete Steinmetze und Fachkräfte bei der modernen Materialbearbeitung zur Verfügung.

Sie ist gerade erst kürzlich fertig geworden – die großzügig gestaltete Ausstellung von Grabmalen im Außengelände des Steinmetzbetriebes Büttner-Wendisch im Döbelner Gewerbegebiet Ost.

Die Ausstellung zeigt die breite Vielfalt von Materialien aus Naturstein genauso wie die individuellen Gestaltungsformen und den dazu passenden Schmuck. Das Spektrum reicht von klassisch-nüchternen Formen

über schlicht-edle Ausführung bis hin zu Variationen für den kleinen Geldbeutel. Es ist uns wichtig unseren Arbeiten im Bereich der Grabmalgestaltung einen persönlichen Hauch zu verleihen, wir bieten unseren Kunden eine professionelle Ausführung des Schriftzuges sowie zahlreiche verschiedene Symboliken an. Eine einfühlsame Beratung bei der Wahl des Grabmales und der Beschriftung ist für das Gelingen des Steines besonders wichtig.

Der gesamte Sektor der Grabmale bildet jedoch nur einen Teil der Bandbreite, die den Betrieb mit 12 Beschäftigten bekannt gemacht haben. In den Hallen wird die riesige Vielfalt der Natursteine, die unter anderem bei Außenanlagen, Treppen, Hausfassaden, Terrassen, Fensterbänken oder im Wohnbereich eingesetzt werden kann sichtbar.  
*Marion Gründler*

**Büttner - Wendisch Steinmetz GmbH**

Daniel-Wilhelm-Beck-Str. 8 04720 Döbeln



**Tel.: 03431 - 57 44 50 Fax: 03431 - 57 44 60**



Küchenarbeitsplatten • *Treppenanlagen*

Fensterbänke • Bäder in Naturstein

**Grabmale** mit Einfassungen

**Laternen und Vasen**

**[www.steinmetz-sachsen.de](http://www.steinmetz-sachsen.de)**  
**[info@steinmetz-sachsen.de](mailto:info@steinmetz-sachsen.de)**

# Trauernde Kinder



Foto: Fotolia

„Sterben“, „Tod“ und „Trauer“ sind Themen, die man eher ungern mit Kindern in Verbindung bringt, stehen diese doch für den Anfang des Lebens. Doch Kinder sind sich der Realität von Sterben, Tod und Trauer bewusster als Erwachsene annehmen. Dabei unterliegt dem Verständnis dieser Begrifflichkeiten ein fortlaufender Prozess. Dieser ist von Kind zu Kind unterschiedlich, je nach Entwicklungsstand. Schon in den dreißiger Jahren führte der Wissenschaftler Nagy an, dass sich das Todeskonzept von Kindern in drei Phasen entwickelt. Diese Vorstellung Nagys hat bis heute weitestgehend Bestand.

Erfahren Kinder das Sterben und/oder den Tod eines für sie wichtigen Menschen, so ist das auch für sie eine schmerzvolle Zeit. Eine Reihe von Reaktionen auf diesen Verlust haben sie mit Erwachsenen gemeinsam. Dazu gehören z.B. Schlaf- und Verdauungsstörungen, unkontrolliertes Schluchzen, Verwirrung, Konzentrationsstörungen, Angst, Zorn oder Schuldgefühle. So reagieren sie z.B. auch

mit sozialem Rückzug oder Feindseligkeit. Die Reaktionen von Kindern wechseln häufig sehr schnell miteinander ab. Im einen Moment spielen sie fröhlich vor sich hin, im nächsten weinen sie. Das ist für sie normal, wird aber teilweise von Erwachsenen als verwirrend erlebt.

Der Verlust einer nahen Bezugsperson stellt auch für Kinder eine grundlegende Bedrohung in Bezug auf z.B. das eigene Sicherheitsgefühl dar. Grundsätzlich sind Kinder aber dazu in der Lage, zu trauern und Verlusterlebnisse zu verkraften, ohne dass daraus für sie langfristig Probleme entstehen. Entscheidend ist für Kinder im Falle eines Verlusterlebnisses vor allem eine stabile Umgebung und die tröstende Fürsorge und Unterstützung.

## 1 Phase (Alter: bis zu fünf Jahren)

Kinder in diesem Alter sehen den Tod als einen Zustand des Schlafes oder auch als Reise, als vorübergehenden Zustand der Einschränkung an. Die Endgültigkeit und Irreversibilität ist ihnen nicht bewusst. In

der Vorstellung der Kinder diesen Alters können Tote zurückkehren, so wie Reisende zurückkehren.

### 2 Phase (Alter: 5 bis 9 Jahre)

Kinder dieser Altersgruppe beginnen die Endgültigkeit des Todes zu begreifen und die Bedeutung des Todes zu verstehen. Er wird aber in dieser Altersstufe als von außen aufgezwungenes, unberechenbares Ereignis angesehen, das vom z.B. Sensenmann, „Todesengel“ gebracht wird.

### 3 Phase (Alter: 9 Jahre und mehr)

Kinder dieser Altersgruppe verstehen, dass der Tod universell, unvermeidlich und endgültig ist und dass auch sie selbst eines Tages sterben werden. So wissen z.B. Kinder in diesem Alter, dass der Tod eintritt, wenn zum Beispiel die Organe versagen oder der Mensch nicht mehr atmet.



Foto: Büttner-Wendisch Steinmetz GmbH aus Döbeln

[www.aeternitas.de](http://www.aeternitas.de)

## Hilfe aus dem Lebensumfeld

Trauer trifft den ganzen Menschen. Nicht nur, dass seelischer Kummer körperliche Symptome wie Müdigkeit oder Kraftlosigkeit nach sich ziehen kann; der Verlust eines lieben Menschen verändert das gesamte gewohnte Lebensnetz.

Viele Menschen gehen aus Unbeholfenheit oder anderen Gründen auf Distanz zu den Hinterbliebenen. Aber gerade jetzt bräuchten diese Hilfe bei den vielen Aufgaben, die nun anstehen. Dabei dreht es sich sehr oft um ganz praktische handfeste Dinge: den Einkauf, die Wäsche, das Essen, Formulare und Finanzen, etc. Hier können Freunde und Verwandte wichtige Unterstützung leisten.

Durch den Tod gerät das Beziehungsgeflecht der Personen um den Verstorbenen herum durcheinander. Mit dem Verlust des einen

Menschen reduzieren sich auch die Kontakte zu denen, die gerade durch den Verstorbenen in Beziehung zu den Übrigen traten.

Je anonymere unsere Lebensbereiche werden, desto weniger kann das Umfeld verstehen, warum sich jemand plötzlich so anders verhält. Orte mit fester überschaubarer Sozialstruktur binden Zurückbleibende meist wieder besser ein. Auch Kirchengemeinden oder Vereinsbindungen bieten Möglichkeiten vielfältiger und praktischer Hilfen an. Fragen sie dort nach konkreten Angeboten.

Wo der Verstorbene einen Teil der Aufgaben erledigte, müssen sie sich den Aufgaben nun selbst stellen: Fragen Sie andere Menschen konkret um Hilfe, wenn Sie nicht weiter kommen.

## Ein Hospiz ...

(lat. hospitium „Herberge“) ist eine Einrichtung der Sterbebegleitung, meist eine stationäre Pflegeeinrichtung, die meist über nur wenige Betten verfügt und ähnlich wie ein kleines Pflegeheim organisiert ist. In Deutschland gibt es 179 stationäre Hospize und 231 Palliativstationen in Krankenhäusern sowie über 1500 ambulante Hospizdienste. Hospize haben es sich zur Aufgabe gemacht, unheilbar Kranke in ihrer letzten Lebensphase im Sinne der Palliative Care zu versorgen. Es gibt ambulante, teilstationäre und stationär tätige Hospizvereinigungen. Hospize wollen (nach Christoph Student, 2004) fünf Qualitätskriterien verwirklichen:

- Der Kranke und seine Angehörigen stehen im Zentrum des Dienstes

- Unterstützung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team
- Einbeziehung freiwilliger Begleitpersonen
- Palliative Care (Sorge für Schmerzfreiheit und Lebensqualität) statt Medical Care (auf Heilung gerichtete Behandlung), kurz heißt das: Lebensqualität statt Lebensquantität
- Trauerbegleitung

Im Hospiz erhalten Sterbende und ihre Angehörigen Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung. Dabei spielt die Kontrolle der verschiedenen Symptome eine große Rolle, u. a. die Schmerztherapie. Bei allen pflegerischen und medizinischen Handlungen steht aber der Wille des Kranken an erster Stelle. Außerdem wird für Angehörige Trauerbegleitung angeboten.



**Palliativmedizin und Hospiz  
für Chemnitz und Umgebung e.V.**



Hainichener Straße 4–6  
**09648 Mittweida**  
Tel.: 03727 999035  
Fax: 03727 999076

Stadlerstraße 21  
**09126 Chemnitz**  
Tel.: 0371 5202935  
Fax: 0371 5202937

*Begleiten, das heißt: eine Brücke zwischen Begleitenden und Sterbenden zu bauen, eine Atmosphäre der Echtheit, der Betroffenheit, der Behutsamkeit und der Wertschätzung zu schaffen.*

- *regelmäßige Besuche*
- *Begleitung unabhängig von Glauben und Herkunft*
- *Hilfe für Hinterbliebene bei der Bewältigung der Trauer in Einzel- und Gruppengesprächen*
- *bewusstes Abschiednehmen*

**vorstand@ahd-domus-ev.de • [www.ahd-domus-ev.de](http://www.ahd-domus-ev.de)**

*„Es führt kein Weg an der Trauer vorbei,  
sondern nur hindurch.“*

J. Canaccki

**Trauer ist eine normale Reaktion auf einen erlittenen Verlust.  
Es ist wichtig, dass Trauer gesehen, gehört und angenommen  
wird.**

**Der Hospizdienst bietet Begleitung**

- in Einzelgesprächen
- in Trauergruppen
- in einem Trauertreff für Männer
- in einem Trauercafé
- für Eltern, die ihr Kind vor, während oder kurz nach der  
Geburt verloren haben (stillborn-babies)

an.



**Hospiz- und Palliativdienst Chemnitz e.V.**

Am Karbel 61a, 09116 Chemnitz, Telefon 0371 5601511  
ambulanz@hospiz-chemnitz.de, www.hospiz-chemnitz.de

*Elternverein  krebskranker Kinder e.V. Chemnitz*

**Unsere ambulanten**

**Kinderhospizdienste unterstützen Familien mit schwerkranken**

**Kindern und Jugendlichen, deren Lebenserwartung mit hoher Wahrscheinlichkeit begrenzt ist.**

Familien, die in Chemnitz, den Altkreisen Mittweida, Chemnitzer Land, in Westsachsen oder dem Vogtland wohnen, können diese Hilfe in Anspruch nehmen.

Dieses Angebot ist für die Familien kostenfrei und wird aus Spenden und Zuwendungen finanziert.

Wir begleiten die betroffenen Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Geschwister vom Zeitpunkte der Diagnose an, während der Erkrankung, bis über den Tod des Kindes hinaus. Dabei möchten wir durch unsere Hilfe die Familien stärken,

damit sie ihre Lebenssituation im häuslichen Umfeld selbst bewältigen können. Unsere Angebote richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Familien.

Wir wollen wirksame Unterstützungsmöglichkeiten für die Familien zu Hause anbieten, die Lebensqualität fördern, die Familien stabilisieren und entlasten.

Die Begleitungen erfolgen durch ehrenamtliche Mitarbeiter, die in einem speziellen Vorbereitungskurs geschult werden.

**Ambulanter Kinderhospizdienst Schmetterling**

Rudolf-Krahl-Straße 61 a, 09116 Chemnitz  
Kordinatorin Jana Hering  
Tel.: 0371 420988, Fax: 0371 411000  
kinderhospiz@ekk-chemnitz.de

Spendenkonto:

Deutsche Bank

IBAN: DE54 700240 1128792 01

BIC: Deut DE DBCHE

**Ambulanter Kinderhospizdienst Westsachsen**

Friedrich-Fröbel-Str. 1, 08301 Bad Schlema  
Kordinatorin Jana Hering  
Tel.: 03771 450265, Fax: 03771 440295  
verein@kinderhospiz-vestsachsen.de

Spendenkonto:

Erzgebirgssparkasse

IBAN: DE50 870540003601 0140 75

BIC: WELADED1STB



## Rechtsprechung stärkt das Selbstbestimmungsrecht

Das OLG Frankfurt hat kürzlich entschieden, dass das Grundbuchamt keinen Erbnachweis verlangen darf, wenn der Antragsteller kraft „transmortaler“ Vollmacht handelt (OLG Frankfurt, Urt. vom 29.06.2011 – 20 W 168/11). Solche und andere Entscheidungen, die das Selbstbestimmungsrecht eines jeden einzelnen von uns enorm stärken, lassen sich tagtäglich den Medien entnehmen. Doch – Hand aufs Herz – wer von Ihnen hat tatsächlich den Inhalt der Botschaft verstanden? Mit anderen Worten: Was ist überhaupt eine „transmortale“ Vollmacht?

„Vollmacht erteilen“ bedeutet zunächst, einem anderen die Befugnis einzuräumen, in einem bestimmten Umfang für einen selbst zu handeln. Die Vollmacht kann eingeschränkt erteilt werden, etwa nur für die alltäglichen Geschäfte, oder umfassend, also für sämtliche Angelegenheiten. Sie kann sich somit auch auf die persönlichen Angelegenheiten des Vollmachtgebers beziehen, wie z.B. auf Pflegeanordnungen oder medizinische Betreuung. „Vorsorgevollmacht“ wird eine Vollmacht dann genannt, wenn sie für den Fall erteilt ist, dass man

selbst nicht mehr in der Lage ist zu handeln, etwa aus Altersgründen oder wegen eines Unfalls. Wer eine solche Vollmacht erteilt, muss grundsätzlich eine gerichtlich angeordnete Betreuung, gar durch einen Fremden, nicht mehr befürchten. Er sollte aber stets nur eine besonders vertrauenswürdige Person bevollmächtigen, z.B. seinen Ehegatten. Denn der Bevollmächtigte erhält umfassend Kenntnis über die Lebens- und Vermögensverhältnisse des Vollmachtgebers und kann grundsätzlich über das gesamte Vermögen des Vollmachtgebers verfügen.

Wird die Vollmacht „transmortal“ erteilt, dann ist sie nicht auf Lebzeiten des Vollmachtgebers beschränkt, sondern geht über den Tod des Vollmachtgebers hinaus. Der Bevollmächtigte ist dann in der Lage, auch nach dem Tod des Vollmachtgebers in Vertretung der Erben über das zum Nachlass gehörende Vermögen zu verfügen. Hierdurch wird die Nachlassabwicklung beschleunigt und erheblich erleichtert.

Zusätzlich zu der Vorsorgevollmacht empfiehlt es sich, eine schriftliche Patientenverfügung zu errichten. In dieser wird vorab



### Notar Robert Walter

**Markt 20-23, 09648 Mittweida**

Telefon: 03727 930220, Telefax: 03727 930222

E-Mail: [info@notarwalter.de](mailto:info@notarwalter.de), [www.notarwalter.de](http://www.notarwalter.de)

Montag bis Freitag

8.00 bis 18.00 Uhr

festgelegt, wie viel medizinische Versorgung gewünscht wird, wenn man schwer und aussichtslos erkrankt und nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen selbst zu äußern. Der Bevollmächtigte hat dann die Aufgabe, dem Willen des Vollmachtgebers Geltung zu verschaffen. Denn nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes gelten strenge Maßstäbe für die Feststellung des behandlungsbezogenen Patientenwillens, wenn eine schriftliche Patientenverfügung fehlt. Nur mit einer Vorsorgevollmacht in Verbindung mit einer Patientenverfügung ist

gewährleistet, dass die Vertrauensperson und nicht ein gerichtlich bestellter Betreuer Ihrem Willen Geltung verschafft.

Dringend abzurufen ist von Formularen aus dem Internet. Denn häufig entspricht der dort vorgeschlagene Text nicht Ihrem tatsächlichen Willen.

Ist die Vorsorgevollmacht im Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert, kann im Ernstfall das Betreuungsgericht schnell und unkompliziert von der Vollmacht erfahren.



## **Notare** Carmen Krause Antje Jarzombski André Kuckoreit

**An der Markthalle 6, 09111 Chemnitz**

Telefon: 0371 67530, Telefax: 0371 6753159

E-Mail: [info@notare-kjk.de](mailto:info@notare-kjk.de), [www.notare-kjk.de](http://www.notare-kjk.de)

Montag–Freitag 9.00–12.00 Uhr

Montag–Donnerstag 13.00–16.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung



## **Notarin** Rita Kleindienst

**Kaßbergstraße 26, 09112 Chemnitz**

Telefon: 0371 369350, Telefax: 0371 3693555

E-Mail: [info@notarin-kleindienst.de](mailto:info@notarin-kleindienst.de)

**Öffnungszeiten der Kanzlei:**

Montag bis Donnerstag 9–12 Uhr und 13–17 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

## Wie verfasse ich ein Testament?

**Mit einem Letzten Willen kann man eine sinnvolle Erbfolge gestalten, Konflikte vermeiden und seinen Erben steuerliche Vorteile verschaffen. Allerdings müssen beim Abfassen des Testaments einige formelle Vorschriften eingehalten werden – sonst ist es null und nichtig.**

Rund 30 Prozent aller potenziellen Erblasser verfügen bereits über ein Testament und 41 Prozent denken darüber nach, eines aufzusetzen, so eine Studie der Postbank. Allerdings haben sich fast ein Viertel (24 Prozent) von ihnen beim Verfassen des Testaments nicht beraten lassen.

„Da das Erbrecht sehr kompliziert ist, sollten sich Erblasser von einem Experten, wie einem Notar oder einem Fachanwalt für Erbrecht, unterstützen lassen“, rät Anja Maultzsch von der Postbank. „Andernfalls werden oftmals durch die bloße Verwendung falscher oder zweideutiger Begriffe erhebliche Probleme geschaffen.“ Zum Beispiel muss der Erbe eindeutig, mit vollständigem Namen und Geburtsdatum, als solcher bezeichnet werden – sonst werden handschriftliche



**Was man sich zu Lebzeiten aufgebaut hat, sollte nach dem Tod in gute Hände kommen.**

Testamente nicht akzeptiert. Selbst dann nicht, wenn eine Eröffnungsniederschrift des Nachlassgerichtes vorliegt. Formal gilt bei der Erstellung eines eigenhändigen

## Ich denke jetzt an später Entscheiden Sie, was nachher passiert!

Vorher schon an nachher denken. Nicht alle beschäftigen sich damit. Aber viele beschäftigt es. Vorsorge ist möglich und einfach.

Mit dem **Allianz Bestattungsschutzbrief** können Sie sicherstellen, dass alles in Ihrem Sinne geregelt wird. Wir helfen Ihnen dabei.

**Allianz** 



**Allianz Hauptvertretung  
Hertis Scheefe**

Bahnhofstr. 1, 04769 Mügeln  
Tel. 034362 37507

Fax 034362 37526

hertis.scheefe@allianz.de

Testaments, dass es von der ersten bis zur letzten Zeile handschriftlich vom Erblasser selbst verfasst und mit Vor- und Nachnamen unterschrieben werden muss. Weder eine Schreibmaschine noch ein Computer darf dabei zum Einsatz kommen.

Zudem sollten die Angaben von Ort und Datum auf dem Testament nicht fehlen. Liegen mehrere Testamente vor, so erleichtert das Datum die Entscheidung darüber, welches der aktuelle – und damit gültige Letzte Wille ist. Alternativ kann ein sogenanntes öffentliches Testament bei einem Notar erstellt werden. Üblich ist, dass der Erblasser seine Wünsche mündlich abgibt und der Notar diese schriftlich und rechtssicher dokumentiert. Unterzeichnet wird das öffentliche Testament vom Erblasser wie auch vom Notar. Zudem ist es möglich,

dem Notar persönlich einen selbst verfassten Letzten Willen zu überreichen, der in diesem Fall nicht eigenhändig verfasst werden muss. Die Beratung durch den Notar entfällt hierbei. „Ein öffentliches Testament wird automatisch beim Amtsgericht aufbewahrt. So kann der Erblasser sicher sein, dass sein Testament nach seinem Tod zum Einsatz kommt und nicht etwa vergessen oder von einem nicht bedachten Erben vernichtet wird“, erläutert Anja Maultzsch. „Auch ein eigenhändiges Testament kann beim Amtsgericht hinterlegt werden. Die Aufbewahrung ist jedoch in jedem Fall mit Kosten verbunden, die sich nach dem Wert des Vermögens richten.

Sinnvoll ist auch die Registrierung im Zentralen Testamentsregister, die mit lediglich 15 Euro zu Buche schlägt.“

**PÖSSL • MATHERN • FLATTER**  
RECHTSANWÄLTE

IHR ANSPRECHPARTNER:  
**CHRISTINA MATHERN**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

09112 Chemnitz, Kanzlerstraße 34  
09029 Chemnitz, Postfach 411 415  
Tel. 0371 49090, Fax 0371 4909123  
mail@poessl.com, www.poessl.com

**Sprechen Sie mit uns.**

*Ihr Halt, auch in schweren Lebenslagen.*

- Testamentsauslegung
- Testamentsgestaltung
- Vorsorgevollmachten
- Erbscheinerteilung
- Patienten- und Betreuungsvollmachten

## Sterbegeldversicherung

Den Hinterbliebenen ein Sterbegeld zu zahlen und sie damit von den Kosten der Bestattung zu entlasten, geht auf Bismarck zurück. Mit der Einführung der Sozialgesetzgebung 1889 wurden nicht nur eine Krankenversicherung für Arbeiter und eine von Arbeitgebern zu zahlende Unfallversicherung, sondern auch eine Invaliditäts- und Altersversicherung verbindlich. Bis in die Gegenwart bildeten die Sozialgesetze des ersten Reichspräsidenten Otto von Bismarck (1871 bis 1890) die Grundlage der Sozialversicherung im modernen Sozialstaat.

Allerdings wurde mit der Reformierung des Gesundheitssystems in der Bundesrepublik das Sterbegeld selbst zum Sterbefall.

Bis Anfang der 80-er Jahre war das Sterbegeld eine Leistung der Gesetzlichen Krankenkassen, die abhängig vom Einkommen an die 4.000 Mark und mehr ausmachen konnte. Damit waren nahezu alle Kosten einer Beerdigung zu decken und die Hinterbliebenen von den finanziellen Sorgen beim Ableben eines Angehörigen entlastet. Im Rahmen einer Gesundheitsreform wurde

1989 das Sterbegeld halbiert. Wer zu jener Zeit neu in die Gesetzlichen Krankenkassen eintrat, hatte darauf allerdings schon gar keinen Anspruch mehr. Zum 1. Januar 2003 wurde das Sterbegeld abermals halbiert. 525 Euro zahlten von da ab die Gesetzlichen Krankenkassen, wenn der/die Verstorbene selbst Mitglied war, 262,50 Euro wenn es sich um das Ableben eines/einer Familienversicherten handelte.

Damit war das Sterbegeld bestenfalls noch ein Zuschuss zu den Bestattungskosten, 2004 wurde es dann sogar gänzlich abgeschafft. Um die Angehörigen zu entlasten, empfiehlt sich seither zur Vorsorge für den eigenen Todesfall eine Sterbegeldversicherung, die je nach Anbieter mit oder ohne Gesundheitsprüfung bis ins hohe Alter abgeschlossen werden kann. Dabei handelt es sich um eine kapitalbildende Versicherung, die im Todesfall der/des Versicherten einen vorab festgelegten Betrag an eine vorher frei wählbare Person oder auch an ein Bestattungsunternehmen auszahlt.

## Erbfall und Erbschaftsteuer

Die Erbschaftsteuer kommt dann zum Tragen, wenn durch den Tod eines Menschen Vermögensgegenstände jeglicher Art - der sogenannte Nachlass oder die Erbschaft - vom Erblasser auf den Erben übergehen. Aber auch andere Vermögensübertragungen von Todes wegen wie z.B. Vermächtnisse, Auflagen, Verträge zugunsten Dritter oder Pflichtteilsansprüche sowie Schenkungen unter Lebenden unterliegen der Erbschaft-



und Schenkungsteuer. Besteuert wird dabei der Erwerb jedes einzelnen Empfängers und nicht das Nachlassvermögen des Erblassers als Ganzes. Grundsätzlich ist der Erwerb innerhalb einer Frist von drei Monaten nach erlangter Kenntnis dem Finanzamt anzuzeigen.

Die Höhe der anfallenden Steuer richtet sich nach den persönlichen Verhältnissen des Empfängers zum Erblasser. Die Unterteilung in die Steuerklassen I bis III bestimmt sowohl die Höhe der Freibeträge als auch die Höhe des Steuersatzes. Die persönlichen Freibeträge betragen derzeit z.B. für Eheleute sowie eingetragene Lebenspartner 500.000 €, Kinder 400.000 €, Enkel 200.000 €. Die Freibeträge der Empfänger nach Steuerklasse II und III belaufen sich auf 20.000 €.

Des Weiteren gibt es noch gegenständliche Steuerbefreiungen wie z.B. für Hausrat bis 41.000 € und das eigengenutzte Familienwohnheim, soweit es vom Erben

(Ehegatten oder Kinder) selbst die nächsten 10 Jahre ununterbrochen bewohnt wird. Bei Kindern darf der Wohnraum eine Größe von 200 qm nicht übersteigen. Auch bei der Übertragung von Firmenvermögen kann beim Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen eine 85%ige bzw. eine volle Steuerbefreiung des Erwerbes erreicht werden.

Bei umfangreichem Vermögen lohnt es sich, zu Lebzeiten bereits an Übergaben oder Schenkungen zu denken, denn die Freibeträge können alle 10 Jahre neu ausgeschöpft werden.

Die Einholung von steuerlichem Rat, um die konkreten Auswirkungen sowie Steuerbelastungen einer Erbschaft ermitteln zu können, wird empfohlen.

*Anja Langhans,  
Steuerberaterin, WTS  
WirtschaftsTreuhand Sachsen  
Steuerberatungsgesellschaft mbH*

**WTS**  
WIRTSCHAFTS TREUHAND SACHSEN  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

**IHRE EXPERTEN FÜR ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER**

SACHSEN

Reichenbach  
Thalheim  
Chemnitz  
Dresden  
Reichenberg-Bienenmühle

**WTS WirtschaftsTreuhand Sachsen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Neefestr. 40 • 09119 Chemnitz  
Tel. 0371 27 16-0 • Fax 0371 27 16-119  
info@wts-chemnitz.de  
[www.wts-chemnitz.de](http://www.wts-chemnitz.de)

## Wenn Mieter sterben: Auf Erben können Mietforderungen zukommen

Niemand setzt sich gern mit dem Gedanken an den Tod auseinander. Doch wenn ein Mensch stirbt, haben die Hinterbliebenen nicht nur einen schmerzhaften Verlust zu verkraften. Auch praktische Fragen drängen sich auf. Was zum Beispiel geschieht jetzt mit der Wohnung des Verstorbenen? Wer kann das Mietverhältnis fortsetzen? Wer haftet für eventuelle Mietschulden? Auch Vermieter dürften meist ein Interesse daran haben, die Antworten schnell zu finden. Welche rechtlichen Ansprüche Mieter und Vermieter haben, erklärt die D.A.S. Rechtsschutzversicherung.

Der Tod eines Mieters bedeutet nicht automatisch das Ende des Mietverhältnisses. Hat der Verstorbene zum Beispiel mit seinem Ehepartner zusammengelebt, wird das Mietverhältnis mit dem überlebenden Gatten weitergeführt. Dies gilt auch dann, wenn dieser den Mietvertrag nicht unterschrieben hat, also nicht selbst Vertragspartei geworden ist. „Die fehlende Unterschrift spielt keine große Rolle, wenn der Partner weiter in der Wohnung bleiben will“, erklärt die Rechtsexpertin der D.A.S. Rechtsschutzversicherung Anne Kronzucker: „Er tritt automatisch an Stelle des Verstorbenen in den Mietvertrag ein.“ Ist dies nicht gewünscht, kann er den Eintritt innerhalb eines Monats gegenüber dem Vermieter ablehnen.

Auch Kinder, Familienangehörige und andere Personen können den Mietvertrag fortsetzen, sofern sie sich zuvor einen Hausstand mit dem Verstorbenen geteilt haben. Im Grunde bleibt auch in diesem Fall alles beim Alten: Alle mietrechtlichen Vereinbarungen bleiben weiterhin gültig. Ein neuer Vertrag muss also nicht aufgesetzt werden. Wollen die Mitbewohner jedoch

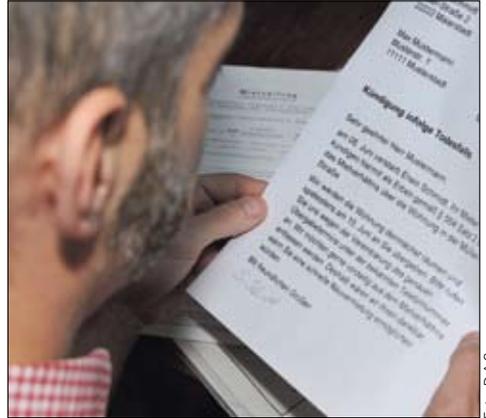


Foto: D.A.S.

aus der Wohnung ausziehen, müssen sie innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod erklären, dass sie das Mietverhältnis nicht fortsetzen wollen.

### Wenn Erben haften

Sofern niemand den Mietvertrag weiterführt, geht er auf die Erben über. Dann sind die Erben bis zum Vertragsende für die Mietzahlungen und sonstigen Forderungen des Vermieters verantwortlich. Dies lässt sich nur vermeiden, indem sie die Erbschaft ausschlagen. „Andernfalls sollten sie baldmöglichst den Mietvertrag mit der gesetzlichen Frist von drei Monaten kündigen“, rät die Juristin. Unter [www.das-rechtsportal.de](http://www.das-rechtsportal.de) steht ein Musterschreiben „Kündigung durch die Erben“ bereit.

### Auch der Vermieter hat ein Sonderkündigungsrecht

Wenn dem Erben die Wohnung jedoch gefällt, kann er im Prinzip auch dort einziehen. Der Vermieter hat in diesem Fall allerdings die Möglichkeit, das Mietverhältnis unter erleichterten Bedingungen zu kündigen. „Er muss ausnahmsweise kein

„berechtigtes Interesse“ nachweisen“, so die D.A.S. Rechtsexpertin. Vermieter können dazu das Musterschreiben „Kündigung gegenüber den Erben“ auf der Website [www.das-rechtsportal.de](http://www.das-rechtsportal.de) verwenden. Ein Sonderkündigungsrecht steht dem Vermieter auch zu, wenn die hinterbliebenen Mitbewohner des Verstorbenen in den Mietvertrag eintreten. Dann kann er das Mietverhältnis unter Angabe eines „wichtigen Grundes“ beenden. Dies bietet sich zum Beispiel an, falls die Lebensgefährtin des Verstorbenen allein nicht in der Lage ist, die Miete für die große Wohnung zu bezahlen.

**Ein Nachlasspfleger hilft,  
Mietausfallschäden zu begrenzen**

In vielen Fällen jedoch bringt der Tod eines Mieters den Vermieter in eine missliche

Lage und geht nicht selten auf seine Kosten. So kann der Mieter die Wohnung nicht einfach räumen lassen, solange nicht sicher ist, ob Erben vorhanden sind. „Um den Mietausfallschaden gering zu halten, ist es wichtig, schnell zu klären, wer erben wird“, rät Anne Kronzucker. Ansprechpartner finden Vermieter beim Standesamt am Wohnort des Mieters. Bei der Schadensbegrenzung kann eine sogenannte Nachlasspflegschaft helfen, die beim Nachlassgericht zu beantragen ist. Aufgabe eines Nachlasspflegers ist, die Erben zu ermitteln und für die Sicherung und Erhaltung des Nachlasses zu sorgen. „Wenn die Erben die Erbschaft ausschlagen, setzt der Fiskus das Mietverhältnis fort“, erklärt die Juristin. „Die Haftung des Staates ist jedoch auf den vorhandenen Nachlass beschränkt.“

# Umzüge & Entsorgungen Prill

Haushaltsauflösungen

Beräumungen  
(Keller, Garagen, Gärten,  
Nebengelass ...)

Einlagerungen

Malerarbeiten

Tel. 03493 / 973776

[prill-umzuege.de](http://prill-umzuege.de)



**Jetzt auch  
für Ihre  
Region**

# Ratgeber

**Trauerfall**



*In stillem  
Gedenken*

Bautzen  
Berlin  
Chemnitz  
Cottbus  
Dahme-Spreewald  
Dresden  
Elbe-Elster  
Erzgebirge  
Görlitz  
Hamburg  
Leipzig  
Meißen

Mittelsachsen  
Nordsachsen  
Nürnberg  
Oberspreewald-Lausitz  
Oder-Spree  
Osterzgebirge  
Potsdam  
Sächsische Schweiz  
Thüringen  
Vogtland  
Zwickau

**Information &  
Bestellung unter  
Tel. 03591 / 2707745**

**[www.ratgebertrauerfall.de](http://www.ratgebertrauerfall.de)**

Stückpreis 2 € zzgl. Versand

Foto: sxc.hu

*Wir danken den Inserierenden und Mitwirkenden für Ihre Unterstützung.*